

# 2023

**BUND**  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

## Das BUND-Jahr in Hessen



# BUND *aktiv*

Vorwort .....	1
Das BUND Hessen-Jahr 2023 .....	2

## **DER BUND VOR ORT AKTIV**

Arten- und Biotopschutz .....	4
Mobilität und Klimaschutz .....	10
Information, Aktionen und Kultur .....	11
Angebote für Kinder und Jugendliche .....	19
Exkursionen .....	20
Preise und Ehrungen .....	22

## **DER BUND HESSENWEIT AKTIV**

BUNDjugend .....	24
Naturschutzprojekte .....	28
Stadtnatur .....	30
Aktionen .....	31
Landesvorstand .....	32
Arbeitskreise .....	37
Landesgeschäftsstelle .....	38
Finanzen und Mitgliederentwicklung .....	39
BUND-Geschäftsstellen in Hessen .....	40

### **Impressum**

Texte: Christine Allendörfer, Lynn Anders, Julia Beltz, Petra Burgmann, Guido Carl, Claudia Dirr, Gutta Dreyer, Dr. Claudia von Eisenhart-Rothe, Ingolf Grabow, Harald Hoppe, Eckhard Neitzel, Dr. Werner Neumann, Andrea Malkmus, Niko Martin, Michaela Marx, Ulrike Loos, Michael Pyper, Dr. Monika Rhein, Thorwald Ritter, Michael Rothkegel, Friederike Schulze, Zita Sprengard, Susanne Steib, Uwe Steib, Jutta Stern, Annette Strohmeyer, Gerhart Thallmayer, Gertraude Wenz, Sabine Wolter, Richard Wildner, Marlis Zimmermann, Bernd Zürn

Titelfotos: BUNDjugend Hessen, Monika Mischke, Uwe Steib, BUND Seligenstadt-Hainburg-Mainhausen

Layout: Julia Beltz

Druck: mt Druck, Neu-Isenburg, gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
BUND Landesverband Hessen e.V., Frankfurt am Main, im April 2024



Jörg Nitsch  
Landesvorsitzender



Michael Rothkegel  
Landesgeschäftsführer

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*voller Freude und Stolz schauen wir in diesem BUNDaktiv auf ein ereignisreiches Jahr zurück!*

*Ganz besonders hat uns die Ausweisung des Grünen Bandes in Hessen als Nationales Naturmonument gefreut. Seit Jahren haben wir uns dafür eingesetzt, diesen einzigartigen Biotopverbund unter Schutz zu stellen. Zusätzlich zu unserem „Rettungsnetz Wildkatze“ ist 2023 das neue Schutzprojekt „Wildkatzenwälder von morgen“ gestartet und wir konnten nach über 100 Jahren endlich wieder Wildkatzen im hessischen Odenwald nachweisen!*

*Wir erzielten darüber hinaus vor dem Bundesverwaltungsgericht einen bedeutenden Klageerfolg: Der BUND und andere anerkannte Umweltorganisationen dürfen nun gegen Zielabweichungsverfahren von Regionalplänen klagen, was unsere rechtlichen Möglichkeiten für den Naturschutz enorm stärkt!*

*Mit unserer Solaroffensive haben wir auch 2023 wieder hunderte Menschen über die Installation eigener Photovoltaik-Anlagen informiert und damit der Energiewende einen Schubs gegeben.*

*Besonders hat uns die Hessische Landtagswahl im Oktober 2023 und die anschließende Regierungsbildung beschäftigt. Mit einer vielseitigen Informationskampagne haben wir unter dem Motto #GudeWahlTreffen über die Wahlprogramme und deren Überschneidungen mit unseren Forderungen an die nächste Landesregierung informiert.*

*Bei unseren BUND-Gruppen vor Ort bewegt sich ebenfalls viel. Sie setzen aktiv Naturschutz- und Umweltbildungsmaßnahmen um: Seien es das Wanderfalken-Monitoring in Frankfurt, Nistkastenbau-Workshops mit Kindern, die Pflege bedeutender Streuobstflächen, die Betreuung des Hessentag-Standes, Pflanzenflohmärkte oder diverse Aktivitäten für den Amphibienschutz – um nur einige zu nennen!*

*Dank der Unterstützung zahlreicher Mitglieder, Spenderinnen und Spender, Projektförderer sowie ehrenamtlich Aktiver kann der BUND in Hessen seit mehr als 45 Jahren Hessens Natur auf diesen vielen Ebenen schützen. Dafür danken wir von Herzen und wünschen viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts.*

*Jörg Nitsch  
für den Landesvorstand*

*Michael Rothkegel  
Geschäftsführer*

# Das BUND Hessen-Jahr 2023



Dr. Otmar Fugmann / www.flugmann.de



Niko Martin



anatoriy\_gleb / AdobeStock

## Januar

Das Grüne Band in Hessen wurde als Nationales Naturmonument ausgewiesen! Nach jahrelangem Engagement des BUND Hessen stellte die Hessische Landesregierung als erstes westliches Bundesland das Grüne Band unter Schutz, wodurch die BUND-Idee eines gemeinsamen Raums für Natur- und Kulturerfahrung Wirklichkeit wird. Auf knapp 260 Kilometern erstreckt sich dieser einzigartige Biotopverbund entlang der hessisch-thüringischen Grenze. Das Grüne Band ist Lebensraum zahlreicher geschützter Arten!

## Februar

Mit dem Abriss der Kühltürme im AKW Biblis ist ein Symbol der Energieverschwendung gefallen, denn die Abwärme aus der Uran-Spaltung wurde nicht genutzt, sondern größtenteils in den Rhein abgeleitet. Die Kühltürme kamen erst dann zum Einsatz, wenn das Flusswasser wärmer als 26°C war. Die Kühltürme waren nicht zuletzt auch ein Symbol einer falschen Energiepolitik, denn die Atomkraft bedeutet erhebliche Gefahren für die Allgemeinheit und es gibt immer noch kein Endlager für den Atommüll.

## März

Im März begann die BUND-Solaroffensive 2023. Die sehr erfolgreiche Beratungsreihe informierte hunderte Interessierte in vier Städten und Landkreisen über die Grundlagen, Wirtschaftlichkeit und Eigenstromnutzung einer eigenen Photovoltaikanlage. Die Info-Veranstaltungen fanden in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Hessen und der Sonneninitiative e.V. statt sowie mit lokalen Interessengruppen und den Kommunen.



Lynn Anders / BUND



Maren Goschke



Jörg Farys / BUND

## Juli

Im Vorfeld der Landtagswahl haben wir die umfangreiche Informationskampagne #GudeWahlTreffen ins Leben gerufen. In verschiedenen Kanälen haben wir über unsere BUND-Forderungen informiert, sie mit den Wahlprogrammen verglichen, gemeinsame Forderungen mit weiteren Verbänden aufgestellt, Wahlprüfsteine veröffentlicht, drei Podiumsdiskussionen mit Landespolitikerinnen und -politikern organisiert und Video-Statements mit Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden produziert.

## August

Der Sommer stand im Zeichen des Gartenschlänglers! Wir haben gezielt Schutzmaßnahmen für die Schlafmaus mit der Zorro-Maske in ihrem Verbreitungsgebiet umgesetzt, die in den vorherigen Jahren im Rahmen der „Spurensuche Gartenschlängler“ erarbeitet wurden. Besonders erfreulich war dabei die Kooperation mit der AG Naturschutz der Stadt Kelkheim, die im Aktionsjahr „Kelkheim schützt den Gartenschlängler“ gemeinsam mit uns verschiedenste Aktivitäten rund um den bedrohten Nager organisiert hatte.

## September

Das Bundesverwaltungsgericht hat bestätigt: Anerkannte Umweltverbände wie der BUND dürfen gegen Zielabweichungen eines Regionalplans klagen! Die Entscheidung hat bundesweit eine hohe und grundsätzliche Bedeutung im Umweltrecht, was unsere juristischen Möglichkeiten für den Naturschutz enorm stärkt. Beeinflussen könnte dieses Urteil die BUND-Klagen gegen das Rewe-Logistikzentrum in Wölfersheim und die Bebauung des Ostfelds in Wiesbaden.



Mariška van der Heijden – Adobe / Stock



Willibald Lang



Niko Martin

## April

Wir gestalten die „Wildkatzenwälder von morgen“! Im April startete das gleichnamige Projekt im Lahn-Dill-Bergland mit einer feierlichen Pflanzung von heimischen Sträuchern in der „Hörre“ durch die Hessische Umweltministerin Priska Hinz, Stefan Nowack, HessenForst-Abteilungsleiter für Waldentwicklung und Umwelt und Jörg Nitsch, BUND-Landesvorsitzender. Dort entstehen in den nächsten Jahren struktur- und artenreiche Waldränder, Totholzhaufen und Bachtäler als Lebensraum für Wildkatzen.

## Mai

Hessen hat ein neues Naturschutzgesetz. Wir freuen uns, dass beispielsweise Lichtverschmutzung und Vogelschlag an Glasflächen, die jährlich über Leben und Tod von tausenden von Tieren entscheiden, mit dem neuen Naturschutzgesetz nun erstmals ihre schlimmsten Auswüchse verlieren. Es handelt sich um ein neues, vollständiges Landesgesetz, das nun auch den Namen Hessisches Naturschutzgesetz (HeNatG) trägt.

## Juni

Der Rohbau unseres BUND Zentrums für Stadtnatur in Darmstadt konnte fertiggestellt werden! Auch die Fenster aus speziellem Vogelschutzglas, um das Risiko von Vogelschlag im Siedlungsraum zu reduzieren, wurden eingebaut. Interessierte haben die Gelegenheit genutzt, im Rahmen einer Baustellenführung das Areal zu besichtigen und sich über das Konzept des Stadtnaturzentrums zu informieren. Wir freuen uns schon auf die Eröffnung!



Thomas Norgall / BUND



Lynn Andres / BUND



BUND Wetterau

## Oktober

Mit dem Düngemittelhersteller K+S konnte eine Einigung erreicht werden, nach der sich das Unternehmen verpflichtet, strengere Vorgaben bei der Salzeinleitung einzuhalten. Damit ist der ‚gute ökologische Zustand‘ der Weser und eine spürbare Verbesserung bei der Werraversalzung ein kleines Stück nähergekommen. Die Reduktionsvereinbarung gilt ab 2024. Es ist uns gelungen im Rahmen eines Klageverfahrens bessere Regelungen zu erreichen, als dies durch die Verwaltungs- bzw. Genehmigungsbehörden festgesetzt wurde.

## November

Ein Gutachten der Universität Leipzig bestätigte im November, dass ein Wassercent in Hessen Lenkungsanreize zum sorgsameren Umgang mit Wasser bewirken kann. Wir freuen uns, dass die Studie eindeutige Vorteile eines Wasserentnahmeentgelts beschreibt! Seit Jahren fordern wir die Wiedereinführung des Wassercents, da die rückläufige Grundwasserneubildung aufgrund der Dürrejahre und der gleichzeitig steigende Wasserbedarf vor allem in Ballungsräumen schwerwiegende Folgen für die Umwelt hat.

## Dezember

Ein frühes „Weihnachtsgeschenk“ hat uns am 21.12.2023 erreicht: Der Hessische Verwaltungsgerichtshof hat bestätigt, dass das Rewe-Logistikzentrum in Wolfersheim weiterhin nicht gebaut werden darf. Der Lebensmittelkonzern hatte Beschwerde gegen den von uns erwirkten Baustopp eingereicht. Das Gericht stellte die Rechtswidrigkeit der Baugenehmigung fest, weil die Auswirkungen auf das 470 Meter entfernte Vogelschutzgebiet nicht ausreichend untersucht worden sind.



Roland Freese (beide Fotos)

Unterer Wohrateich, links: komplett gefüllt/eingestaut im Sommer 2023, rechts: teilweise abgelassen im Herbst 2023 trotz Protesten von Naturschützer\*innen



Gertraude Wenz



Uli Greifswald/Christian Giese



Lothar Feisel

Geschützte Arten im NSG Wohrateiche bei Haina, v. l.: Große Teichmuschel, Bechsteinfledermaus, Blutrote Heidelibelle

## Ortsverband Haina

### Erhalt der Wohrateiche

Der BUND-Ortsverband Haina (Kloster) kämpft seit Jahren an der Seite der Bevölkerung zusammen mit weiteren Akteuren für den Erhalt der beiden Teiche im Naturschutzgebiet Wohrateiche bei Haina. Denn der Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) als Eigentümer der NSG-Fläche will den namensgebenden Kernbereich „renaturieren“ und damit den in der „Verordnung über das Naturschutzgebiet Wohrateiche bei Haina“ ausdrücklich vorgegebenen Schutzzweck faktisch ad absurdum führen. Hintergrund ist die beabsichtigte Kosteneinsparung bei der Pflege, speziell bei der Unterhaltung der Teiche.

Nachdem die Wartung der Gesamtanlage, die früher zur Stromerzeugung per Wasserkraft genutzt wurde, seit Jahren aufgegeben ist, bezweifelt die Obere Wasserbehörde die Standfestigkeit der alten Dämme. Ein entsprechendes fachliches Gutachten liegt allerdings nicht vor.

Der LWV beantragte daher beim Regierungspräsidium Kassel die Genehmigung für eine „Renaturierung“, die aus Sicht der engagierten Naturschützer\*innen durch die damit verbundenen Eingriffe die faktische Vernichtung der artenreichen Teichbiotope zur Folge hätte, ohne dass in der Gesamt-

schau danach ein höherwertiger Zustand erreicht würde. Nach der Expertise von BUND, NABU und HGON ist im Gegenteil das Verschwinden streng geschützter Arten zu befürchten, sollten die nun mit jahrelanger Verspätung vorgelegten Pläne genehmigt werden.

Konkret bedroht sind besonders geschützte Fledermäuse, Libellen und Amphibien, die ausreichende Wasserflächen benötigen. Ein nach einem Rückbau der Teiche zurückbleibendes zeitweise fast versiegendes Bächlein wäre in Zeiten des sich verschärfenden Klimawandels kein Ersatz, ebensowenig wie periodisch austrocknende Kleinstillgewässer.

Deshalb hat der BUND zusammen mit NABU und HGON im Sommer 2023 konstruktive Vorschläge für Maßnahmen erarbeitet, die zugleich den Fortbestand der geschützten Arten sichern, etwaige Überflutungsgefahren bannen und eine langfristige, kostengünstige Alternative darstellen können. Bislang gab es darauf leider keine Reaktion.

Die bisherige Entwicklung hat die BI „Rettet die Wohrateiche“ dokumentiert unter [www.wohrateiche.de](http://www.wohrateiche.de).

► Gertraude Wenz  
ov-haina@bund-waldeck-frankenberg.net

## Ortsverband Rosbach

### Amphibienwanderung

Ab dem 22. Februar 2023 half der BUND Rosbach wie jedes Jahr den am Schutzzaun wandernden Amphibien an der Landstraße L 3352 zwischen Rodheim und Rosbach dabei, ihr Laichgewässer zu erreichen. Allabendlich machten sich bei entsprechendem Wetter Amphibienschützer\*innen des BUND und Bürger\*innen aus Rosbach auf den Weg, sammelten die Tiere ein und brachten sie sicher auf die andere Straßenseite.

Was aktiver Artenschutz bedeutet, wie unterschiedliche Amphibienarten bestimmt werden und vieles, vieles mehr konnten Interessierte an zwei Terminen mit Uwe Steib vom BUND Rosbach erleben.



Uwe Steib

Erdkröte am Amphibienschutzzaun

► Uwe Steib, [amphibienschutz@bund-rosbach.de](mailto:amphibienschutz@bund-rosbach.de)  
[www.bund-rosbach.de](http://www.bund-rosbach.de)

Kreisverband Groß-Gerau

## Amphibienschutz mit Solarpumpe an der Mersheimer Lache

Die „Mersheimer Lache“ ist ein gesetzlich geschütztes Biotop in der Gemarkung Trebur. Die amtliche Eintragung im Natureg-Viewer lautet: „Biotop Hess. Biotopkartierung 1992 bis 2006: Ruderalflur und Tümpel Auf dem Biblis“. Im Artgutachten der FENA aus dem Jahr 2013 wird die Mersheimer Lache als das zweitgrößte Habitat für Spätlaicher wie Kreuz- und Wechselkröte in Hessen zertifiziert. Damit erhielt das gesetzlich geschützte Biotop einen sehr hohen Schutzstatus und Stellenwert für den Kreis Groß-Gerau.

Unsachgemäße Behandlung der Biotopfläche durch den Landwirt, aber auch die seit Jahren unzureichenden Niederschläge ließen dort jedoch die mit Wasser gefüllten Mulden verschwinden, die für die Reproduktion von Amphibien und speziell der Spätlaicher von essentieller Bedeutung sind.

Der BUND Rüsselsheim/Raunheim und der NABU Trebur nahmen sich daher mit großer Besorgnis des Themas an. Nach vielen Diskussionen und Schriftwechseln mit der Unteren und Oberen Naturschutzbehörde wurde im Jahr 2022 das Gelände mit geeigneten Mulden neu modelliert. Das wenige Niederschlagswasser verdunstete und versickerte jedoch zu schnell. Für die erfolgreiche Metamorphose der Spätlaicher, insbesondere der Wechselkröte, muss jedoch Wasser für zwei bis drei Monate verfügbar sein. Deshalb wurde die Idee einer fortlaufenden Wasserversorgung durch eine Grundwasser-Solarpumpe geboren:

In Kooperation mit dem NABU Trebur hat der BUND Rüsselsheim/Raunheim einen in der Nähe vorhandenen alten Grundwasserbrunnen wieder ertüchtigt, dessen Ergiebigkeit getestet und eine Mastkonstruktion für eine Solarzelle gebaut, um die im Brunnen eingesetzte Grundwasser-Tauchpumpe mit Energie zu versorgen.

Die Pumpe speist nun die Teich-Mulde mit 480 Litern Wasser pro Stunde. Davon werden etwa zwei Drittel durch Versickerung an das Grundwasser zurückgegeben.



Aktive von BUND und NABU beim Installieren der Solarpumpe



Die neue Teichmulde füllt sich mit Wasser.



Die erste Wechselkröte und ihr Laich



Gerhart Thallmayer (alle Fotos)

Die Gesamtinbetriebnahme erfolgte am 27. April 2023. Bereits acht Tage später legte zur Freude der Naturschützer die erste Wechselkröte dort ihren Laich ab, was den Erfolg des Projekts für dieses und die Folgejahre sicherstellt.

► Gerhart Thallmayer  
thallmayerg@t-online.de  
www.bund-kv-gg.de



Errichtung eines Storchennestes, Bildmitte: Bernd Zürn vom BUND Flörsheim



Jungstörche im Horst

BUND Flörsheim (beide Fotos)

## Ortsverband Flörsheim

### Wiederansiedlung von Störchen seit über 20 Jahren

August 1998: „Bub, mach des nitt! Des werd' nix!“ Dieser wenig ermutigende Rat kam von den Betreuern der Storchestation in Wiesbaden-Schierstein. Er galt Bernd Zürn vom BUND Flörsheim, der damals auch dort wieder Weißstörche ansiedeln wollte. Er ließ sich jedoch nicht abhalten, sondern suchte Standorte für (zunächst) fünf Storchenneste.

Den renaturierten Nordostteil der Deponie in Flörsheim-Wicker hielt ein erfahrener Fachmann für besonders geeignet. Die Zustimmung der Deponiegeschäftsführung kam rasch und unbürokratisch und die Naturschützer konnten die beiden ersten Nisthilfen in Angriff nehmen. Die Nester („Horste“) stellte ein Schreiner aus massivem Buchenholz her. Durchmesser: Beachtliche 150 Zentimeter! Sehr großzügig zeigte sich der damalige örtliche Stromversorger MKV: er lieferte die gut zehn Meter langen Holzmasten und stellte sie auf. Von diesen insgesamt fünf Masten, errichtet Ende 2000 und Anfang 2001, steht heute jedoch keiner mehr.

Im Sommer 2004 gab es die erste Brut: drei Junge! Sie wurden am 25. Juni 2004 beringt. Fünf Jahre lang blieb das erste Brutpaar dem Standort treu und zog dort insgesamt vierzehn Junge groß.

Nach mittlerweile mehr als zwanzig Jahren Storchenerfahrung ist beim BUND Flörsheim manches zur Routine geworden. Dennoch: Aufgeregt warten die Umweltschützer\*innen in jedem Frühjahr auf die Rückkehr ‚ihrer‘ majestätischen gefiederten Freunde. Spannend wird es

ab Mitte Mai, wenn die Jungen erstmals über den Nestrand schauen. Höhepunkt ist jedoch immer die Beringung der Kleinen. Auf Einladung des BUND kommen dann Medienvertreter\*innen, interessierte Bürger\*innen und viele Familien.

Das Storchennestjahr 2023 war für den BUND Flörsheim recht zufriedenstellend. Im Betreuungsbereich gab es deutlich mehr Brutpaare und Junge als in den Vorjahren. Insgesamt siebzehn Jungtiere konnte der BUND auf seinen fünf Holzmasten beringen lassen. Erschreckend hoch war jedoch die Zahl der toten Störche, mindestens 23 Ausfälle sind bekannt – ohne Dunkelziffer. Die meisten kamen an Starkstromleitungen um. Das würden die Stromversorger und der BUND gerne ändern, haben aber bisher noch keine Lösung gefunden.

► Bernd Zürn, [info@bund-floersheim.de](mailto:info@bund-floersheim.de)  
[www.bund-floersheim.de](http://www.bund-floersheim.de)



Der neue Schwalbenturm in Kirchhain

## Ortsverband Kirchhain-Amöneburg-Rauschenberg

### Wohnungsangebot für Mehlschwalben und Fledermäuse

Am südlichen Ortsrand von Kirchhain suchen Mehlschwalben immer wieder nach Nistmöglichkeiten. Die Nähe zur Ohm und zum Reitstall nahe des Vogelschutzgebietes Amöneburger Becken bietet den Vögeln trotz des Insektenrückgangs offenbar ausreichend Nahrung. Die Schwalben haben zuletzt u.a. in der Anlieferzufahrt eines Lebensmittelmarktes genistet – dort stört jedoch der Kot unter den Nestern. In der Sommerhitze 2022 sind viele dieser Nester ausgetrocknet und abgefallen.

Da Schwalben jedes Jahr zu ihren alten Quartieren bzw. in deren Umgebung zurückkehren, entstand die Idee, zwischen Festplatz und Reithalle einen Schwalbenturm aufzustellen. Der BUND trieb in Abstimmung mit dem Nabu, dem örtlichen Vogelschutzbeauftragten, der Oberen und Unteren Naturschutzbehörde und der Stadt Kirchhain das Projekt voran. Es wurde zu 80 Prozent vom Land Hessen gefördert, die Herstellung des Fundamentes übernahm der Kirchhainer Service- und Betriebshof.

So konnte der Schwalbenturm Anfang Mai 2023 aufgestellt werden. Er bietet 42 „Wohneinheiten“ für Mehlschwalben und Nistmöglichkeiten insbesondere für Zwerg- und Breitflügel-Fledermäuse.

Die Naturschützer\*innen hoffen nun, dass im Jahr 2024 die zurückkehrenden Vögel das neue Angebot nutzen.

► Zita Sprengard  
[www.bund-kirchhain.de](http://www.bund-kirchhain.de)





Dietmar Nill



Josef Buchner

Wanderfalken-Brutplätze, links: im Hochhaus der Deutschen Bank in Eschborn (2012), rechts: Infraserw-Werksbrücke Sindlingen (2023)

### Kreisverband Frankfurt

## 40 Jahre Wanderfalken in Frankfurt und Umgebung

Wanderfalken sind faszinierende Greifvögel, die ihre Beute in rasanten Sturzflügen in der Luft ergreifen: hauptsächlich Stadttauben, Stare und Möwen. Und sie sind sehr vielseitig in ihrer Brutplatzwahl. Falken bauen keine eigenen Nester und sind somit auf eine geeignete Unterlage angewiesen – am besten in großer Höhe als Ausgangspunkt für die Jagdflüge.

Betreut und dokumentiert werden die Wanderfalken-Brutplätze in Frankfurt seit vielen Jahren von Aktiven des BUND, des NABU und der AWU (Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz in Hessen). Brutplatzbetreuer Ingolf Grabow hat nun die umfangreiche Dokumentation „40 Jahre Wanderfalken in Frankfurt und Umgebung“ mit vielen Fotos zusammengestellt (siehe Download-Link unten).

Wanderfalken standen in den 1960/70-er Jahren kurz vor dem Aussterben. Ursache war hauptsächlich der weltweite Einsatz von „Pflanzenschutzmitteln“ wie DDT. Bei den Greifvögeln am Ende der Nahrungskette führte das zu reduzierter Fruchtbarkeit, zu brüchigen Eiern und zu erhöhter Sterblichkeit. 1974 wurde die Anwendung von DDT in Westdeutschland zwar endlich verboten, aber 1978 gab es hessenweit nur noch ein Brutpaar am Neckar.

Regional entstanden nun Arbeitskreise zum Schutz der Wanderfalken und Auswilderungsprogramme wurden gestartet. Die Rückkehr des Wanderfalken nach Frankfurt begann, nachdem Falkner Helmut Anhäuser von 1982 bis 1988 14 Wanderfalken an der Hauptfeuerwehrwache auswilderte. 1983 gab es die erste erfolgreiche Brut im Ginnheimer Fernmeldeturm mit drei ausfliegenden Jungvögeln!

In den folgenden Jahren unterstützen BUND und NABU die Greifvögel u. a. durch die Installation von Nistkästen. Mittlerweile hat sich der Bestand in Frankfurt in etwa eingependelt: 8 bis 12 Brutpaare bei rund 15 Nistplätzen und jährlich 6 bis 9 erfolgreiche Bruten. Schwankungen sind hier völlig normal. In den letzten 40 Jahren sind ca. 420 Jungfalken in Frankfurt ausgeflogen!

In Hessen gibt es heute (Stand 2023) ca. 150, in ganz Deutschland ca. 1.000 Revierpaare. Wanderfalken sind aktuell nicht mehr vom Aussterben bedroht.

Allerdings droht jetzt ein erneuter Einbruch, denn die Nahrungsketten sind massiv gestört. Der Einsatz von Glyphosat und Neonicotinoiden hat Insekten und Feldvögel bereits dramatisch reduziert. Auch der flächendeckende Eintrag von Stickoxiden, die den Boden überdüngen, schadet der Biologischen Vielfalt und reduziert das Nahrungsangebot für den Wanderfalken.

- Ingolf.Grabow@bund-frankfurt.de
- Dokumentation: [www.bund-frankfurt.de/natur-und-artenschutz/wanderfalken](http://www.bund-frankfurt.de/natur-und-artenschutz/wanderfalken)

### Ortsverband Kelkheim-Liederbach

## Flyer zum Spatzenschutz in Liederbach

Seit Frühjahr 2022 erfassen Aktive des BUND Kelkheim-Liederbach Haussperlingskolonien und engagieren sich für eine „Spatzengemeinde Liederbach“.

Im Oktober 2023 erstellte die BUND-Gruppe dazu einen Informationsflyer. Er beschreibt den Bestandsrückgang der Spatzen, nennt Schutzmaßnahmen bei Gebäudesanierungen und beinhaltet nicht zuletzt viele Tipps für einen spatzenfreundlichen Garten.

- Gabriele Franz, [info@bund-kelkheim.de](mailto:info@bund-kelkheim.de)  
[www.bund-kelkheim.de](http://www.bund-kelkheim.de)



Michael Ewen und Harald Hoppe vom BUND Odenwald am neuen Schutzzaun für Ameisenkolonien

## Kreisverband Odenwald

### Ameisenschutz

Alle hiesigen Ameisenarten stehen unter dem Schutz des Naturschutzgesetzes und sollten daher nicht gestört werden. Soweit die Theorie. An einem Parkplatz an der B 45 im Odenwaldkreis hatte sich vor 10 Jahren an einer sonnigen Stelle eine Kolonie von *Formica polyctena* – der Kleinen Roten Waldameise – niedergelassen. Zwar haben inzwischen Sträucher den ehemals freien Grasstreifen überwachsen, die Ameisenkolonie hat das aber bisher nicht weiter gestört.

Dies änderte sich leider von Jahr zu Jahr drastischer durch die zunehmende Vermüllung des Parkplatzes. Dieser wird zwar von der Straßenmeisterei wöchentlich – z. T. auch mehrfach – gesäubert, aber die Müllsünder sind oft schneller wieder zur Stelle.

Als selbst vor den Ameisenhaufen nicht Halt gemacht wurde, erstattete der BUND Odenwald Anzeige bei der Unteren Naturschutzbehörde, was jetzt zu einer hoffentlich guten Lösung geführt hat.

Mit einem Zaun haben die BUND-Aktiven die inzwischen 4 Tochterkolonien umfassende Ameisenpopulation vor weiterer direkter Störung geschützt. Eine Informationstafel gibt über QR-Codes Aufschluss über die Gründe der Maßnahme – auch in vier osteuropäischen Sprachen.

Der BUND Odenwald wird die weitere Entwicklung im Auge behalten.

- ▶ Harald Hoppe, [info@odenwald.bund-hessen.net](mailto:info@odenwald.bund-hessen.net)  
<https://odenwald.bund.net>

## Ortsverband Rosbach

### Unterstützung bei Waldbaum-Pflanzaktion

Seit vielen Jahren ist der BUND Ortsverband Rosbach mit dabei, wenn es um Aufforstungsmaßnahmen in den Rosbacher Wäldern geht. So waren Aktive des Ortsverbands auch am 26. November 2023 als Teil des Rosbacher Forums (bestehend aus

Stadt Rosbach, BUND und NABU) unterwegs, um oberhalb des Steinbruchs Nähe Sang in Ober-Rosbach Bäume zu pflanzen. Dort gibt es leider aufgrund von Trockenheit und Sturm mittlerweile baumfreie Flächen, die sich für Aufforstungsmaßnahmen anbieten.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Steffen Maar und der Einweisung durch HessenForst-Mitarbeiter ging für alle, die der offiziellen Einladung gefolgt waren – u. a. viele Familien, das Pflanzen von Hainbuche, Roteiche und Traubeneiche los. Bei optimalem Wetter wurden gemeinsam mehrere Baum-Reihen gesetzt.

- ▶ Uwe Steib, [info@bund-rosbach.de](mailto:info@bund-rosbach.de)  
[www.bund-rosbach.de](http://www.bund-rosbach.de)



BUND-Aktive pflanzen Waldbäume in Rosbach.



Eckhard Netzel

BUND und Bürgerinitiative feiern die Rettung des Reichelsheimer Wäldchens

### Ortsverband Florstadt/Echzell/ Reichelsheim/Wölfersheim

## Wäldchen gerettet

Der BUND Ortsverband Florstadt/Reichelsheim und der BUND Kreisverband Wetterau haben gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Rettet das Wäldchen“ verhindert, dass ein 4.000 m<sup>2</sup> großes Wäldchen in Reichelsheim gerodet wird. Die SPD mit absoluter Mehrheit und ihre Bürgermeisterin Lena Herget hatten gegen alle Argumente über Jahre hinweg den Plan verfolgt, genau dort, wo das Wäldchen steht, eine Kindertagesstätte zu errichten. Grüne und Freie Wähler und sodann die CDU hatten sich inzwischen von diesen Plänen distanziert.

Anträge des BUND, das Wäldchen unter Schutz zu stellen, wurden abgelehnt, obwohl dort Dutzende von Baumarten und Sträuchern wachsen und zahlreiche Vogelarten und Fledermäuse wohnen. Es ist eine Erholungszone direkt neben Schule und Bürgerhaus und ein ökologisches Kleinod. Viele kleine Pfade zeigen, wie gerne das Wäldchen von Kindern besucht wird. Es wäre ein absoluter Unsinn gewesen, dieses für eine Kita zu roden.

Im Februar 2023 teilten die Naturschützer\*innen öffentlich die Einschätzung des Forstamtes mit: Das Wäldchen ist auch rechtlich ein „Wald“ wie jede mit Forstpflanzen besetzte Fläche mit waldty-

pischem Binnenklima und darf daher nicht einfach gerodet werden.

Inzwischen haben SPD und Bürgermeisterin recht einfach einen neuen Ort für die Kita gefunden, gerade 50 m entfernt.

BUND und BI feierten daraufhin im Sommer einen „Wäldchentag“, der jährlich wiederholt werden soll.

Ihr Fazit: Absolute Mehrheiten zu Lasten der Umwelt sind ein Problem, dagegen gilt es, viele Mitstreiter\*innen zu finden. Aber rechtswidrige Auffassungen sind angreifbar. Der BUND als Verband mit Klage-rechten kann daher gut mit Bürgerinitiativen vor Ort kooperieren, damit die Natur gewinnt.

► Dr. Monika Rhein  
florstadt@bund-wetterau.de

BUND-Aktive  
bei Hecken-  
pflanzung  
in Mainflingen

### Ortsverband Seligenstadt-Hainburg- Mainhausen

## Hecke gepflanzt

Eine zweireihige Hecke mit Pfaffenhütchen, Holunder, Weißdorn und anderen insgesamt 100 Pflanzen haben Aktive des BUND Ortsverbandes Seligenstadt-Hainburg-Mainhausen als Ortsrandeingrünung und Beitrag zum Insektenschutz gepflanzt.

Der Gemeinde-Bauhof hatte in dem schwierigen Gelände des Bensweges in Mainflingen die Pflanzung mit dem Kleinbagger vorbereitet. Südlich davon liegen eine Wiesenfläche und das NSG und Vogelschutzgebiet „Bongsche Kiesgruben“ als bedeutender Vogelrastplatz.

► Thorwald Ritter, info@bund-seligenstadt.de



BUND Seligenstadt-Hainburg-Mainhausen



Julia Betz

BUND, Greenpeace und weitere Umweltgruppen protestierten am 3. Juli 2023 vor dem Hessischen Landtag gegen den weiteren Autobahnausbau.

## Kreisverband Groß-Gerau

### Mahnwache Mobilitätswende in Wiesbaden

Ein Bündnis aus Klima- und Umweltschutzorganisationen protestierte am 3. Juli 2023 vor dem Hessischen Landtag gegen den Autobahnausbau in Hessen und für eine Verkehrswende.

„Selbst das Bundesverkehrsministerium stuft alle hessischen Autobahn-Projekte als umweltschädigend ein. Deshalb lehnen wir die Ausbaupläne ab“, sagte Christine Allendoerfer vom BUND Groß-Gerau. Sie weiß, was das in ihrer Region konkret bedeutet, denn der Ausbau der A 67 in Südhessen soll nun sogar beschleunigt vorangetrieben werden. „Durch die Ausbaulänge von rund 43 Kilometern droht eine der schlimmsten Waldzerstörungen im Hessischen Ried: die Rodung von ca. 30 Hektar Wald plus Folgeschäden in vergleichbarer Größenordnung. Dies betrifft den Jägersburger und Gernsheimer Wald, die als Vogelschutzgebiete und Fauna-Flora-Habitat-Gebiete europarechtlich geschützt sind. Außerdem sind Teile als Bannwald ausgewiesen. Dieser Wald steht dann nicht mehr für CO<sub>2</sub>-Speicherung, Erhalt des Wasserkreislaufs und Lebensraum für Tiere zur Verfügung. Durch die Dürren in diesem Sommer haben wir jedoch einen Vorgeschmack davon bekommen, was die Klimaerhitzung noch für uns bedeuten wird und wie dringend wir auf intakte Wasserkreisläufe angewiesen sind“, fügte sie hinzu.

Weißer und schwarzer Luftballon symbolisierten das CO<sub>2</sub>, welches unser Klima immer weiter anheizt. 14 Ballons waren über dem Plakat mit dem Auto zu sehen, hingegen nur 3 über dem Bahnplakat: Sinnbild für die immense Energieverschwendung und Klimaschädlichkeit des Individualverkehrs. Über dem Lastwagenplakat schwebten sogar sieben Mal so viele Ballons als über dem Güterwaggon. Während es bei PKW und Bahn um Personenkilometer ging, verdeutlichten die Ballons hier den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Transports pro Tonne und Kilometer.

Vor dem Infostand war mit rotem Papier ein 10 Meter langer neuer Radweg ausgerollt. Er symbolisierte 10 Kilometer, die etwa mit 10 Millionen Euro neu gebaut werden können. Daneben hatten die Aktivist\*innen auf grünem Grund Bahnschienen gemalt, 3 Meter lagen dort für 3 Kilometer. Zum Vergleich zeigte ein 0,5 Meter langes Autobahnschild auf dem Boden: der Neubau von Autobahnen ist fast 6 mal so teuer wie eine Bahnstrecke.

Die Protestierenden vor dem Landtag hatten denn auch einen Maßnahmenkatalog für die Verkehrswende im Gepäck und forderten:

1. Anpassung des Bundesverkehrswegeplans anhand von Klima- und Naturschutzaspekten,
2. Umlenkung der Mittel für den Straßenausbau in den Ausbau der Schiene, des ÖPNV und des Radwegenetzes für eine bezahlbare, allen zugängliche Mobilität,

3. Entschleunigung des Automobilverkehrs: Tempolimit für Autobahnen 100 km/h, für Landstraßen 80 km/h und für Städte und Gemeinden 30 km/h,
4. Streichung klimaschädlicher Subventionen und Entlastung bei umweltschonender Fortbewegung,
5. Ausbau und verstärkte Berücksichtigung der Schiene beim Gütertransport,
6. Verringerung des Güterverkehrs durch regionale Kreislaufwirtschaft,
7. Bessere Stadtplanung: „Stadt der kurzen Wege“ als Gegenbild zur aktuellen Politik,
8. Verstärkter Bau von Radwegen in Hessen, mindestens 100 km/Jahr an Landstraßen,
9. Gute Bezahlung und faire Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten im öffentlichen Nah- und Fernverkehr

Unterstützt haben diese Forderungen Parents For Future (Darmstadt, Wiesbaden, Bad Hersfeld, Marburg, Weilburg, Gelnhausen), People for Future Frankfurt, Klimainitiative Bad Hersfeld e.V., Greenpeace (Darmstadt, Frankfurt, Mainz-Wiesbaden), BUND (Bergstraße, Darmstadt, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Frankfurt, Frankfurt-West, Fulda, Wiesbaden, Main-Taunus), Klima-Odenwald.org, VCD Hessen und ADFC Hessen.

► christine.allendoerfer@bund-kv-gg.de  
www.bund-kv-gg.de



Dr. Werner Neumann referiert zum Wasserstoff.

## Ortsverband Karben-Niddatal

### Wasserstoff – Sekt oder Selters der Energiewende?

Die Frage, welche Rolle Wasserstoff in der Energiewende spielen kann oder soll, wurde von Dr. Werner Neumann, Kreisvorsitzender des BUND Wetterau, am 25. April 2023 in Karben klar beantwortet: „Sekt“.

Dies bedeutet, Wasserstoff wird ein wichtiger aber teurer Energieträger sein. Für seine Herstellung darf aus Sicht des BUND nur Strom aus Erneuerbaren Energien eingesetzt werden. Auch wenn dieser mit 5 bis 7 ct/kWh immer preiswerter wird, wird Wasserstoff eher 10 bis 15 ct/kWh kosten. Daraus ergibt sich die Anforderung, Wasserstoff zum einen mit hohem Wirkungsgrad der Elektrolyse zu erzeugen, zum anderen muss Wasserstoff möglichst effizient verwendet werden. Abwärme aus Elektrolyse oder Verbrennung muss genutzt werden, z. B. in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen.

Wasserstoff hat Vorteile, weil durch eine Wasserstoffpipeline 10 mal mehr Leistung transportiert werden kann als mit Hochspannungs-Gleichstromleitungen (HGÜ) für Strom. Eine Berechnung des Netzbetreibers Amprion mit Daten des BUND hat ergeben, dass man deutlich weniger neue Stromleitungen bräuchte, wenn einige Wasserstoff-Pipelines in die Zentren der Industrie oder der Großstädte gebaut würden. Dies, so Neumann, wäre kostengünstiger und mit geringeren Umweltaus-

wirkungen verbunden. Einige der 30 bis 40 geplanten neuen HGÜ-Leitungen (wie die umstrittene SÜDLINK-Leitung) wären dann verzichtbar.

Die Frage sei daher, wo (grüner!) Wasserstoff als teures und knappes Gut künftig zwingend eingesetzt werden muss, weil es keine Alternativen gibt. Dies sind in erster Linie Stahlherstellung und Chemieindustrie sowie im Bereich Mobilität Schiffe und schwere LKW. Ansonsten sind Elektrofahrzeuge denen mit Wasserstoff- oder E-Fuel-Antrieb weitaus überlegen.

Insgesamt sei künftig ein Bedarf zwischen 50 und 500 TWh Wasserstoff absehbar, je nach Effizienz des Einsatzes. Ein reduzierter Wasserstoffeinsatz würde gleichzeitig Importe z. B. aus Chile, Namibia, Nord-Afrika oder Saudi-Arabien verringern. Neumann betonte, dass die Menschen in diesen Ländern die dort erzeugten Energieträger verstärkt selbst nutzen sollten und nicht ausgebeutet werden dürfen. Zugleich seien neue Abhängigkeiten zu vermeiden. Wasserstoff aus Ländern, in denen die Menschenrechte missachtet würden, käme ohnehin nicht in Betracht. Dafür setzt sich der BUND auch im Wasserstoffrat der Bundesregierung ein.

Abschließend betonte Neumann, dass durch effiziente Energienutzung und sparsamen Umgang mit Ressourcen die Menge des unbedingt benötigten Wasserstoffs gesenkt werden kann.

► Eckhard Neitzel, karben-niddatal@bund-wetterau.de, www.bund-karben.de

## Kreisverband Bergstraße

### „Anders satt“

Das Buch „Anders satt – wie der Ausstieg aus der Tierindustrie gelingt“ von Friederike Schmitz erschien im Oktober 2022. Am 10. Mai 2023 stellte die Autorin auf Einladung des BUND Bergstraße ihr Buch im Marstall in Heppenheim vor.

Friederike Schmitz, Philosophin mit dem Schwerpunkt Tierethik, beschäftigt sich seit langem mit der Frage, wie eine gerechte Transformation von Landwirtschaft und Ernährung konkret gestaltet werden kann. Sie setzt dafür auf den organisierten Druck aus der Bevölkerung, damit die Regierung die notwendigen Voraussetzungen für ein pflanzenbasiertes Ernährungssystem schafft, das weniger Treibhausgase freisetzt und weniger Land beansprucht. Auf drei Vierteln aller Agrarflächen wächst Tierfutter. Die frei werdenden Flächen könnten für aktiven Klimaschutz z. B. durch Wiedervernässung von Mooren genutzt werden.

Friederike Schmitz forderte in ihrem Vortrag auch einen anderen Blick auf die Nutztiere. Eine Tierhaltung ohne Qual sei nur möglich, wenn der Tierbestand um 99 Prozent zurückgehe. Den Ausstieg aus der industriellen Tierhaltung solle die Politik durch Umschichtung von Subventionen und Änderungen bei Gesetzen, Preisen und Steuern organisieren.

► Claudia Dirr, bund.bergstrasse@bund.net  
www.bund-bergstrasse.de



Von links: Ellen und Matthias Ilka, Gregor Mitsch und Claudia Dirr vom BUND Bergstraße mit Autorin Friederike Schmitz (Mitte) vor dem Marstall in Heppenheim

Ortsverband Altstadt/Glauburg/  
Limeshain

## Bäume richtig schneiden statt Baumfrevl

Stadtbäume werden oft nicht fachgerecht geschnitten, sondern regelrecht „amputiert“, so Dr. Werner Neumann, Vorsitzender des BUND in Altstadt. Die Ortsgruppe lud daher am 6. Juli 2023 Karsten Jocksch, der als Baumkontrolleur bundesweit einige zehntausend Bäume betreut, zum Vortrag ein.

Der Baumfachmann erklärte, dass die Eigentümer von Bäumen, meist Kommunen, zur Verkehrssicherung verpflichtet seien, was bei den Verantwortlichen zu Angst vor möglichen Schadensfällen führe. Es werde einfach zu viel und falsch abgeschnitten. „Weniger ist mehr. Die Bäume brauchen jedes Blatt. Wenn man ihnen ihre Grundlage raubt, wachsen sie falsch oder gehen ein. Baumkrone und Wurzelwerk müssen im Einklang miteinander stehen“, so Jocksch. Er empfahl, im Rahmen einer ganzheitlichen Untersuchung des Baumes immer auf dessen Wurzelzustand, Risse in der Rinde, Vorkommen von Pilzen usw. zu achten.

Eine wichtige Erkenntnis von Jocksch: „Wenn man die Bäume richtig pflanzt, pflegt und schneidet, dann wachsen diese stabil und man hat einige Jahre weniger Arbeit. Umgekehrt verursacht man erst die Probleme, die einem dann zu schaffen machen“. Alle Kommunen sollten sich daher an das Regelwerk ZTV Baumpflege halten.



Dr. Werner Neumann

Verstümmelte Bäume in Altstadt

► [werner.neumann@bund.net](mailto:werner.neumann@bund.net)  
[www.bund-wetterau.de](http://www.bund-wetterau.de)



Eckhard Netzeil

Von links: Dr. Tina Baumann, Klaus Borger, Mark Harthun, Prof. Rainer Luick, Jörg Nitsch

Ortsverband Bad Vilbel

## Diskussion zur Zukunft unserer Wälder

Wie sieht angesichts des Klimawandels die Zukunft der Wälder in Deutschland aus und wie tragen wir zu ihrem Erhalt bei? Dies wollten Forstfachleute des BUND, NABU und Arbeitskreises Bad Vilbeler Wald auf einer Podiumsdiskussion beantworten. Mehr als 100 Bürger\*innen waren am 8. November 2023 der Einladung der ins Dortelweiler Kultur- und Sportforum gefolgt. Dort diskutierten Dr. Tina Baumann, Leiterin Stadforst Frankfurt, Klaus Borger, Forstbetriebsgemeinschaft Saar Hochland, Mark Harthun, stellvertretender Geschäftsführer des NABU Hessen, Professor Rainer Luick, Hochschule Rottenburg und Jörg Nitsch, Landesvorsitzender des BUND Hessen und Sprecher des Arbeitskreises Wald im BUND Bundesverband, moderiert von Diplom-Agraringenieur Christof Strohkark.

Mark Harthun vom NABU Hessen erläuterte in seinem Impulsvortrag die schwierige Situation des Waldes. Derzeit werde er für vieles beansprucht: für die Holzgewinnung und Erholung, als Fläche für Windräder, als CO<sub>2</sub>- und Wasserspeicher sowie zum klimatischen Ausgleich. Damit sei der Wald eindeutig überfordert, es müssten folgende Prioritäten gelten: Walderhaltung vor Waldnutzung, Naturverjüngung statt schneller Aufforstung, mehr Artenvielfalt und vor allem keine Kapitulation vor dem Klimawandel. Der Schutz des Waldes müsse Vorrang vor einem Umbau haben.

Alle Podiumsteilnehmer\*innen waren sich einig, dass der aktuelle Weg das Aus für den Wald bedeute. Holznutzungsfunktion, Erholungsfunktion und Schutzfunktion für Natur und Wasser seien gleichzeitig nicht möglich.

Als vor rund 300 Jahren die Wälder in Deutschland weitgehend abgeholzt und zu Brennholz verarbeitet waren, musste ein Neuanfang her. Dabei habe der Mensch aber nicht auf natürliche Entwicklung und Vielfalt in den neuen Wäldern gesetzt, sondern mit der Anpflanzung von Nutzhölzern die Richtung vorgegeben, führte Prof. Klaus Borger aus. Heute seien deshalb nur noch 2 Prozent des Waldes (in Hessen 5 Prozent) naturnah.

Prof. Rainer Luick verglich den Wald mit einem Patienten auf der Intensivstation, der dort noch lange um sein Leben ringe und danach Zeit für die normale Station und einen Reha-Aufenthalt brauche. Doch wir nutzen den Wald heute, als sei er kerngesund.

Das Fazit der 5 Fachleute auf dem Podium lautete daher übereinstimmend:

Überlasst zumindest einen Teil des Waldes sich selbst. Er wird dann von sich aus für Vielfalt und eine stabile Zukunft sorgen. An die Politik adressierten sie die Forderung, den Wald endlich als schützenswertes Ökosystem zu betrachten und nicht als Holzlieferanten.

► Petra Burgmann  
[bad-vilbel@bund-wetterau.de](mailto:bad-vilbel@bund-wetterau.de)  
[www.bund-badvilbel.de](http://www.bund-badvilbel.de)

Kreisverband Wiesbaden  
Kreisverband Rheingau-Taunus

## Vortragsabend zum Wald im Klimawandel

Auf großes Interesse stieß die Veranstaltung „Unser Wald – gestern, heute & morgen“ der BUND Kreisverbände Wiesbaden und Rheingau-Taunus am 21. April 2023. Über 80 Besucher\*innen füllten den Saal im Hilde-Müller-Haus und diskutierten fleißig mit.

Moderator Tobias Schwotzer vom BUND Wiesbaden erinnerte in seiner Einführung daran, dass der Begriff der Nachhaltigkeit von Förstern geprägt wurde. Er spannte in seiner Einführung den Bogen von der Seele des Waldes über die Freunde des Waldes bis hin zu einem Spaziergang durch den heimischen Wald.

Wiesbadens Stadtförstams-Leiterin Sabine Rippelbeck stellte den FSC-zertifizierten Stadtwald vor und zeigte einen kurzen Film zum dramatischen Waldzustand auf der „Hohen Wurzel“, wo einstige Fichtenbestände komplett vernichtet sind. Auch um den alten Buchenbestand machte sich Wiesbadens oberste Försterin Sorgen. Die Biodiversität mit seltenen Arten wie Äskulapnatter, Feuersalamander, Schwarzspecht und Wildkatze sei insgesamt in Gefahr. Sie appellierte an die Waldbesucher\*innen, sich nicht querfeld-ein zu bewegen, keinen Müll im Wald zu hinterlassen und durch einen angepassten Lebensstil CO<sub>2</sub> einzusparen.

Andreas Wennemann, Geschäftsführer des Naturparks Rhein-Taunus, stellte die 810 Quadratkilometer große Naturparkfläche als Naherholungsgebiet für rund eine halbe Million Menschen vor. In einem historischen Rückblick ging er auf die Waldnutzung vergangener Jahrhunderte ein, die zu einer Übernutzung führte, bis man das Nachhaltigkeitsprinzip berücksichtigte. Die aktuellen Forderungen nach Biodiversität und Klimaresilienz könnten nur durch die Politik umgesetzt werden. Dafür sei es auch nötig, Bildungsanstrengungen zu unternehmen – „nicht nur für Kinder, sondern auch für Entscheider\*innen.“

Jörg Nitsch vom BUND Hessen verdeutlichte die Waldschäden durch Dürrejahre: „Die Prognosen hinken hinterher“. Manches sei schon viel schlimmer als be-



fürchtet. Er plädierte für eine möglichst naturnahe Entwicklung, die einen Dauerwald etabliert. Exoten-Bäume seien nicht geeignet, denn diese brächten ihre eigenen Schädlinge mit. Durch Naturverjüngung solle die Resilienz des Waldes gefördert werden. Geschlossene Bestände müsse man erhalten und Totholz liegen lassen, um das Kleinklima zu verbessern. Bewirtschaftung müsse nach dem Prinzip „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“ erfolgen und die Jagd müsse den Grundsatz „Wald vor Wild“ gesetzeskonform umsetzen. Die wirtschaftliche Holznutzung dürfe den Wald nicht überfordern.

Ein Videomitschnitt der Veranstaltung, erstellt von Andreas Lange (BUND Rheingau-Taunus) ist auf Youtube abrufbar: <https://youtu.be/MzaaFHJzWsc>

► [Tobias.Schwotzer@bund-wiesbaden.de](mailto:Tobias.Schwotzer@bund-wiesbaden.de)  
[www.bund-wiesbaden.de](http://www.bund-wiesbaden.de)

Ortsverband Rosbach

## Kinoabend „Vogelperspektiven“

Am 23. Juni 2023 lud der BUND Rosbach in die Wasserburg in Nieder-Rosbach zu einem Kinoabend mit dem erst 2023 veröffentlichten Film „Vogelperspektiven“ ein. Es war zugleich der Start des diesjährigen „Open-Air Kultur“-Programms der Stadt Rosbach.

Ab 18 Uhr öffnete bei bestem Wetter ein kleiner Biergarten vor der Wasserburg, in dem man sich bei kühlen Bio-Getränken und Brezeln gemütlich zusammensetzen konnte. Für den Ausschank aus dem BUND-Schäferwagen sorgten die BUND-Aktiven Eva-Maria Korb und Susanne Steib. An der Abendkasse konnte man sich mit frischem Bio-Popcorn versorgen.

Ab 20 Uhr begleitete dann der Dokumentarfilm einen Ornithologen des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern bei seiner Arbeit und gewährte auf sehr informative Art und Weise und mit ansprechenden Bildern Einblicke in die Welt der Vögel. Er thematisierte aber auch Gefahren und die Notwendigkeit einer Wende in der Naturschutz- und Umweltpolitik, um nicht nur die Vögel zu schützen, sondern um unser aller Lebensgrundlage zu erhalten.

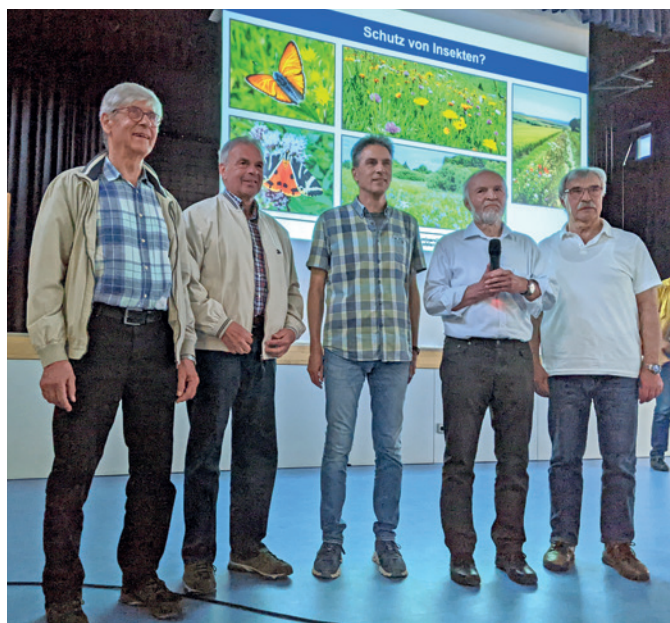
Nach knapp zwei Stunden verabschiedete Bernhard Krauss vom BUND Rosbach die sichtlich beeindruckten Zuschauer\*innen und Ortsverbands-Vorsitzender Uwe Steib bedankte sich bei den BUND-Aktiven für den reibungslosen Ablauf.

► [Uwe Steib, info@bund-rosbach.de](mailto:Uwe.Steib@bund-rosbach.de)  
[www.bund-rosbach.de](http://www.bund-rosbach.de)

Kinoabend des BUND Rosbach



Susanne Steib



Prof. Dr. Klaus Fischer (Mitte) und Gerd Zimmermann (2. v. r.) mit den Mitveranstaltern Herbert Friedrich, Karl-Peter Brühl und Ernfried Groh (von links)



Das Angebot „Gärten im Klimawandel“ lockte viele Interessierte in den Garten von Almut Gwiasda (BUND Wehrheim).

## Kreisverband Limburg-Weilburg

### Vortrag zum Insektenrückgang

Weltweit wird derzeit ein dramatischer Verlust der Artenvielfalt beobachtet. Ein in den Städten und Gemeinden im Landkreis Limburg-Weilburg sehr kontrovers diskutiertes Thema ist dabei der Umgang mit Wegrändern. Während seitens des Kreisbauernverbandes und etlicher Kommunen auf mehrmaliges Mulchen im Jahr bestanden wird, sieht der BUND die Notwendigkeit einer Veränderung und fordert verbindliche Regelungen mit einem Mulchverbot und nur einmaligem Mähen im Jahr, um die Artenvielfalt zu retten.

Schon im November 2021 hat Kreisvorsitzender Gerd Zimmermann deshalb einen Runden Tisch „Wegränder“ ins Leben gerufen und immer wieder über die Presse und mit Anschreiben an die Kommunen auf die Problematik aufmerksam gemacht.

Gemeinsam mit dem NABU Kreisverband und dem Förderverein blühende Lebensräume Diez e.V. hat der BUND Limburg-Weilburg am 4. Mai 2023 eine gut besuchte Informationsveranstaltung organisiert.

Zum Thema „Ist der Insektenrückgang unvermeidlich?“ stellte Prof. Dr. Klaus Fischer vom Institut für Integrierte Naturwissenschaften, Abteilung Biologie an der Universität Koblenz aktuelle Studienergeb-

nisse vor und belegte die Rolle der Landwirtschaft beim Artensterben und die große Bedeutung von Ackerrandstreifen, Wegrändern und Brachflächen für Insekten, Vögel und Kleinstlebewesen.

► [gerdzimmermann.ennerich@gmx.de](mailto:gerdzimmermann.ennerich@gmx.de)  
[www.bund-limburg-weilburg.de](http://www.bund-limburg-weilburg.de)

## Ortsverband Wehrheim

### Die Zukunft unserer Gärten

„Gärten im Klimawandel“ lautete der Titel einer Veranstaltung des BUND-Ortsverbands Wehrheim am 22. Oktober 2023. Das stieß auf großes Interesse bei Gartenfreund\*innen aus der Region.

BUND-Mitglied Almut Gwiasda führte anhand ihres artenreichen Staudengartens vor, welche Pflanzen gut mit Trockenheit und Hitze umgehen können. Sie zeigte u. a. das Graue Heiligenkraut mit farblich sehr ansprechendem Laub und eine hübsche Gartenform des Kriechenden Günsels mit panaschierten Blättern, die solche Sommer gut überstehen.

Auch mediterrane Kräuter wachsen üppig, wie die Klassiker Rosmarin (der allerdings nicht frosthart ist), Lavendel und Thymian, die Eberraute als Salatgewürz und der Steppen-Salbei. Die Nieswurz als

attraktiver Frühblüher schein laut Gwiasda Trockenheit und Hitze ebenfalls gut zu überstehen und vermehrt sich von selbst. Sehr dekorativ und dabei trockenheitsresistent: Der Woll-Ziest, der sich mit seiner dichten silbrigen Behaarung gegen zu starke Sonneneinstrahlung schützt.

Auch Nadine Leiss, Gartenbau-Fachfrau und BUND-Vorstandsmitglied hatte wertvolle Tipps. So seien alle Sedum-Arten mit ihren sukkulenten Blättern und speziellem Stoffwechsel an Hitze und Trockenheit angepasst. Generell hätten alle typischen Steingarten-Pflanzen gute Chancen, Hitze und Trockenheit zu überstehen. Pflanzen mediterraner Herkunft oder aus den kontinentalen Steppen Europas zeigten sich vermutlich ebenso robust.

Es gab dazu einen lebhaften Austausch von Tipps und Anregungen zum Bodenschutz. So wurde die Idee vorgestellt, mit sog. „Heuwürsten“ zwischen den Reihen im Gemüsebeet für den Erhalt der Feuchtigkeit im Boden zu sorgen: Dabei wird langhalmiges Heu zu einer länglichen Wurst zusammengedreht und zwischen die Reihen der Kulturpflanzen gelegt. Auch Permakultur und das Einarbeiten von Terra Preta (mit Pflanzenkohle) hilft, die Wasserhaltefähigkeit des Bodens zu verbessern.





Cordula Nentwig

Pflanzenvermehrung durch Stecklinge beim Workshop des BUND Wehrheim

## Workshop Pflanzenvermehrung

Nachdem die Pflanzen- und Saatgutbörsen sowie die Sommer- und Winterschnittkurse für Obstgehölze des BUND im Hochtaunus schon seit vielen Jahren auf große Resonanz stoßen, ging es im November 2023 zum ersten Mal um die Pflanzenvermehrung. Gemeinsam mit der Kooperative zur gemeinschaftlichen Grundversorgung im Usinger Land „WiRschaft“ lud der BUND Hochtaunus dazu ein, im Garten von Cordula Nentwig, Wehrheimer BUND-Mitglied und Leiterin der Kreis-Geschäftsstelle, aus Schnittgut von mehrjährigen Pflanzen neue Pflanzen zu gewinnen.

In einem Impulsvortrag erklärte Baumschulgärtner Peter Adams die Grundlagen der vegetativen Vermehrung für Beerenobst, viele Kräuter und andere Pflanzen. Er ging dabei auf Zeitpunkte, Substrate und Behältnisse, passende Werkzeuge und deren Pflege, aber auch rechtliche Aspekte ein. Danach wurden bei heißem Tee gärtnerische Mitbringsel gezeigt, Fragen gestellt und Tipps ausgetauscht. Als besonderer Service wurden mitgebrachte Scheren fachmännisch nachgeschärft und geölt.

Anschließend fertigten die Teilnehmer\*innen viele Steckhölzer aus den Weinreben, Johannis-, Josta-, und Himbeeren, Aronia und Maulbeeren der Gastgeberin für den privaten Gebrauch an.

Im Frühjahr 2024 soll es mit der Gewinnung von Stecklingen und dem Veredeln von Obstgehölzen weitergehen.

► michael.pyper@bund-hochtaunus.de  
wehrheim.bund.net

## Ortsverband Usingen-Neu-Anspach

### Nistkästen beim Kreativ-Markt

Am 26. November beteiligte sich der BUND Usingen-Neu-Anspach am Kreativ-Markt im Bürgerhaus Neu-Anspach, der mittlerweile eine Institution ist.

Die Aktiven hatten im Laufe des Jahres mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Nistkästen vor allem für Meisen gebastelt und boten diese zusammen mit Infomaterial zu Gartenvögeln erfolgreich auf dem Markt an: Übrig blieb am Ende des Tages nur ein einziger Kasten.

Besonders bei Kindern beliebt war es, einen Nistkasten aus bereits vorgefertigten Teilen mit Hilfe von Akkuschauber und Hammer vor Ort selbst zu basteln.

Die BUND-Ortgruppe freut sich, dass so viele neue „Immobilien“ für die anstehenden Brutsaison entstanden sind und hat sich bereits für den Kreativ-Markt 2024 angemeldet.

► Friederike Schulze  
bund.usingen-neu-anspach@bund.net



Friederike Schulze



Cordula Nentwig

Nistkasten-Stand des BUND Usingen-Neu-Anspach beim Kreativ-Markt



Gutta Dreyer

Torffreie Pflanzsubstrate, präsentiert vom BUND Groß-Gerau und Nauheim

## Ortsverband Nauheim Kreisverband Groß-Gerau

### Blumenerde nur ohne Torf!

Die BUND Pflanzenflohmärkte in Nauheim und Groß-Gerau 2023 standen ganz im Zeichen klimaschonender Blumenerde. Um die Blumenfreund\*innen auf das Thema Moorzerstörung durch torfhaltige Blumenerde aufmerksam zu machen, hatten die BUND-Sprecherinnen Gutta Dreyer und Jutta Stern als „Eyecatcher“ Proben torffreier Blumenerden in Bottichen aufgestellt und informierten die Standbesucher\*innen über Preise und Bezugsmöglichkeiten. „Eine super Idee“, lobte ein Interessierter, während er die verschiedenen Erdproben in Augenschein nahm, beroch und befühlte. „Ich habe bisher zwar auf insektenfreundliche und klimaverträgliche Pflanzen geachtet, aber über den Zusammenhang von Mooren und Blumenerde hatte ich mir bisher keine Gedanken gemacht.“ Wer wollte, konnte sich eine Tüte der ausgewählten Blumenerde mit nach Hause nehmen.

Auf Tafeln, Flyern und in Gesprächen wurden Besucher\*innen der BUND-Stände über die große Bedeutung der Moore für den Klima- und Artenschutz informiert. Zerstörte Moore schaden dem Klima enorm, aber immer noch kaufen Freizeitgärtner\*innen in Deutschland jährlich zweieinhalb Millionen Kubikmeter Torf, obwohl es viele klimafreundlichere Alternativen gibt.

► Jutta Stern, jutta.stern@bund-kv-gg.de  
Gutta Dreyer, g.dreyer@bund-kv-gg.de  
www.bund-kv-gg.de



Kabarettist Ralf Winkelbeiner (3. v. l.) mit dem Vorstand des BUND OV Runkel



Sieger des Stöffche-Wettbewerbs 2023

## Kreisverband Limburg-Weilburg

### Umweltpreis für Friseursalon

Mit der „Süßen Orange 2022“ des BUND Limburg-Weilburg wurde am 10. Januar 2023 der Friseursalon Ina Spielvogel aus Runkel-Wirbelau geehrt, der die Aktion „Hair Help the Oceans“ unterstützt.

Statt die in ihrem Betrieb abgeschnittenen Haare im Müll zu entsorgen, werden sie von Friseurmeisterin Ina Spielvogel und ihrer Mitarbeiterin Chiara Kitzelmann gesammelt und an ein Unternehmen in Niedersachsen geschickt. Mit den Haaren werden Nylonstrümpfe gefüllt und daraus Matten und Schläuche produziert, die bis zu acht mal zur Reinigung von Gewässern eingesetzt werden können.

Kreisvorsitzender Gerd Zimmermann: „Haare besitzen die Eigenschaft, viel Öl und Fett aufzusaugen und eignen sich daher hervorragend als natürliches Reinigungsmittel gegen Verschmutzungen, die in Meeren, Flüssen und Seen durch Öl, Sonnenmilchreste oder sogar Benzin entstanden sind. Ein Kilogramm Haare kann bis zu acht Liter Öl oder Fett aus dem Wasser aufsaugen.“ Solche Haarfilter seien mittlerweile weltweit erfolgreich im Einsatz. Angesichts der heutigen Umweltprobleme sei diese Aktion zwar nur ein kleiner Beitrag zur Verbesserung, aber man müsse in allen Bereichen etwas tun, um das Leben auf der Erde auch für zukünftige Generationen erträglich zu gestalten.

► [gerdzimmermann.ennerich@gmx.de](mailto:gerdzimmermann.ennerich@gmx.de)  
[www.bund-limburg-weilburg.de](http://www.bund-limburg-weilburg.de)

## Ortsverband Runkel

### Kabarett für Streuobstwiesen

Angekündigt war er als Geheimtipp aus Bayern und das Versprechen, beim Publikum für nicht enden wollende Lachsalven zu sorgen, löste der Kabarettist Ralf Winkelbeiner am 25. November 2023 mühelos ein. Mit seinem überaus trockenem und spontanen Humor begeisterte er von der ersten Minute an bei der gut besuchten Kleinkunstveranstaltung, die seit 2007 alljährlich vom Ortsverband Runkel im Ennericher Bürgerhaus veranstaltet wird und beste Imagepflege für den BUND betreibt. Der Erlös der Veranstaltung kommt mit der Pflanzung von Apfelbäumen wieder der heimischen Natur zugute.

► [marlis.zimmermann@gmx.de](mailto:marlis.zimmermann@gmx.de)  
[www.bund-limburg-weilburg.de](http://www.bund-limburg-weilburg.de)

## Ortsverband Karben-Niddatal

### Stöffche-Wettbewerb

Bereits zum 12. Mal veranstaltete der BUND Karben am 23. Januar 2023 seinen Stöffche-Wettbewerb für Hobbykelterer.

26 Kelterer aus der Region reichten dafür ihre Weine, ausschließlich aus Äpfeln von Streuobstwiesen, in Zwei-Liter-Flaschen ein. Diese wurden dann anonymisiert von allen Teilnehmer\*innen in zwei Gruppen getestet, „damit nicht jeder Einzelne 26 verschiedene Proben nehmen muss“, so BUND-Organisatorin Ulrike Loos. Bewertet wurden Farbe, Geruch und Geschmack. Für ein gutes „Stöffche“ ist die Mischung von säurehaltigen bis zu süßen und möglichst vollreifen Äpfeln wichtig.

Die Wettbewerbs-Sieger Sonnfried Morawek, Olaf Kurze und Norbert Wentz wurden mit Bembel und Urkunde belohnt.

► [Ulrike Loos, Uli.loos@gmx.de](mailto:Ulrike.Loos@gmx.de)  
[www.bund-karben.de](http://www.bund-karben.de)



Hermann Maxeiner, Kreisvorsitzender Gerd Zimmermann und Dr. Jörg Rau vom BUND Limburg-Weilburg (v. l.) überreichen die „Süße Orange 2022“ an die Friseurinnen Ina Spielvogel und Chiara Kitzelmann.



Musikschule Oberursel

„Sechsfüßlermusik“ im Rushmore-Park in Oberursel

**Ortsverband Oberursel**

**Insektenkonzert**

Am 17. September 2023 luden die Musikschule Oberursel und die Oberurseler Ortsgruppe des BUND zum „Insektenkonzert“ ein. Musikschulleiter Holger Pusinelli betonte zur Begrüßung als Besonderheit das gemeinsame Musizieren im Freien und die Kooperation mit dem BUND.

Zunächst spielte ein Flötenensemble auf dem Garagendach neben der Musikschule auf den Mundstücken verschiedener Flöten das Schwirren und Sirren in einem Vogelkäfig („La Volière du Puy“) nach und begeisterte die Zuschauer\*innen.

Der BUND hatte dort Tröge mit insektenfreundlichen Stauden bepflanzt und Schilder mit Insektendarstellungen und Informationen aufgestellt.

Danach wandelten die Musiker\*innen samt Publikum zum Deschauer Park. Dort bot Paul Hübner mit seinen Trompetenschüler\*innen das Stück von Josquin Desprez „El Grillo“ – die Grille – dar, ein brillantes Stück musikalischer Naturnachahmung.

Der BUND erläuterte die Rolle der Wildbienen für die Bestäubung und wie wichtig es sei, in naturnahen Gärten genug Pflanzen für Wildbienen, Schmetterlinge und Käfer auch über den Herbst und Winter stehen zu lassen.

Flötenlehrerin Jung-Hyun Yu steuerte schließlich mit „The Bird Fancyer’s delight“ von John Walsh auf den Höhepunkt im Rushmore-Park zu: der „Sechsfüßlermusik“ des zeitgenössischen Komponis-

ten Sandeep Bhagwati. Aus Büschen und Sträuchern ertönten überraschend Klänge aus Blechblasinstrumenten, erst vereinzelt, dann anschwellend. Das Publikum erlebte ein einmaliges Konzert mit wandelnden Musiker\*innen.

Der BUND verschenkte dazu Tütchen mit zertifiziertem Saatgut für insektenfreundliche Pflanzen und bot abschließend noch eine Bastelaktion für Kinder an.

- Dr. Claudia von Eisenhart-Rothe  
[oberursel@bund-hochtaunus.de](mailto:oberursel@bund-hochtaunus.de)  
[www.bund-hochtaunus.de/oberursel](http://www.bund-hochtaunus.de/oberursel)

**Ortsverband Rosbach**

**Osterfeuer, Apfelfest und Weihnachtsmarkt**

Bei drei sehr gut besuchten Aktionen des BUND Rosbach im Jahresverlauf 2023 ging es neben den praktischen Streuobst-Aktivitäten auch ums gemeinsame Feiern:

Frühlingsauftakt war das Osterfeuer am 8. April auf der Streuobst-Pat\*innen-Wiese mit rund 100 Besucher\*innen, darunter viele Familien. Dazu gab es Bio-Getränke, Brezeln und die Kinder backten Stockbrote und bastelten kleine Wildbienen-Nisthilfen. Außerdem wurde ein großes „Insekten-Hotel“ bestückt, dazu lieferte Susanne Steib spannende Wildbienen-Infos.

Am 3. Oktober fand zum sechsten Mal das gemeinsame Apfelfest mit den Obstbaum-Pat\*innen auf der Streuobstwiese in Rodheim statt. Dabei wurde von mehr als 200 Apfelbäumen die Ernte eingeholt. Rund 1.200 kg Äpfel gingen zur Safterstellung

an die Lohnkelterei „Rote Pumpe“. Nicht fehlen durfte dabei natürlich frischer Most, hergestellt mit der Handpresse des BUND Rosbach. Auch einige neue Obstbaum-Patenschaften wurden abgeschlossen.

Zum Jahresausklang beteiligte sich die Ortsgruppe erstmals mit dem BUND-Schäferwagen am Rodheimer Weihnachtsmarkt und schenkte dort zu fairen Preisen ihren Bio-Apfelsaft aus: heiß, kalt oder auch mit einem Schuss Alte-Quetsche-Schnaps. Die Besucher\*innen freuten sich über das Angebot und bescherten dem BUND Rosbach eine guten Umsatz.

Eine Wiederholung im Jahr 2024 sei nicht ausgeschlossen, so Vorsitzender Uwe Steib.

- Uwe Steib, [info@bund-rosbach.de](mailto:info@bund-rosbach.de)  
[www.bund-rosbach.de](http://www.bund-rosbach.de)



Uwe Steib



Uwe Steib



BUND Rosbach

von oben: Osterfeuer im April, Wiegen der Obsternte beim Apfelfest im Oktober, Saftausschank beim Weihnachtsmarkt in Rodheim

## Ortsverband Region Frankenstein

### 10 Tage Dauereinsatz beim Hessantag

Beim Hessantag in Pfungstadt vom 2. bis 11. Juni 2023 sorgten zahlreiche Programmpunkte und das über zwei Hektar große Sonderausstellungsgelände „Natur auf der Spur“ für ein attraktives Angebot. Der BUND war mit Informationen und Mitmach-Angeboten durchgehend dabei.

Seit September 2022 hatten Vertreter\*innen der BUND Kreisverbände Darmstadt und Darmstadt-Dieburg sowie andere im Naturschutz engagierte Vereine und Organisationen die Teilnahme geplant. Die Möglichkeit, den BUND und einige Schwerpunkte auf der Sonderausstellungsfläche zu präsentieren, sollte genutzt werden.

Ab Februar 2023 begannen intensive Vorbereitungen. Insgesamt mussten 90 Standdienste sowie der Auf- und Abbau durch freiwillige Helfer\*innen organisiert werden. Der BUND-Stand, direkt vor dem Publikumsmagnet Dioramazelt platziert, war eine große Chance und eine enorme Herausforderung zugleich. Am 31. Mai wurde er schließlich bei fast 30 Grad Celsius aufgebaut.

Besonderen Wert legte der Veranstalter auf Mitmach-Aktionen. Der BUND Darmstadt brachte seine Wildbienenausstellung

ein – Grundlage für das Quiz mit dem neu bestückten Glücksrad aus der Landesgeschäftsstelle für Kinder und Erwachsene sowie die Ausstellung über sinnlose und sinnvolle Nisthilfen für Wildbienen. Ein Bottich mit Wildpflanzen und Insektentränke ergänzten das Thema am Stand.

Eine weitere BUND-Attraktion war die im Projekt BioDivKultur vom BUND entwickelte Foto-Box. Vor einem grünen Vorhang zauberte die Box zu den Menschen auf dem Bild auf Wunsch Rieseninsekten, Landschaften und im Vorgriff auf die für Herbst 2023 vom Land zugesagte beginnende Wiedervernässung des Pfungstädter Moores einen männlichen Moorfrosch im blauen Hochzeitskleid. Der Spaß war garantiert!

Ebenfalls aufgegriffen wurde das von den Veranstaltern angeregte Infothema Wespen und Hornissen und zwei Roll-ups der Volkssternwarte Darmstadt informierten zum Thema Lichtverschmutzung. Die Sternwarte ist wie einige BUND-Kreisverbände Mitglied im Hessischen Netzwerk gegen Lichtverschmutzung.

Noch während der offiziellen Eröffnung am Freitag, den 2. Juni, strömten die ersten Schulklassen durch das Gelände und brachten das Glücksrad zum Glühen. Zehn Tage lang sollte der Besucherstrom nicht abreißen und eine stetige Menge an Inter-



Brigitte Martin vom BUND Darmstadt informiert über Wespen und Hornissen.

essierten an die BUND-Hütte spülen. Über 60 Mitgliedschaften wurden geworben.

Obwohl das Format Hessantag überarbeitet werden sollte, zählten im Ergebnis die vielen positiven Erlebnisse mit Kindern und Erwachsenen. Als großer Erfolg ist zu verbuchen, dass wie geplant der Schutz von Insekten auf spielerische Weise dem Publikum näher gebracht werden konnte.

► BUND Region Frankenstein  
Michaela Marx, michaela-marx@gmx.net  
www.bund-region-frankenstein.de



18 Marie Grenzer betreut das Wildbienen-Glücksrad.



Brigitte Martin mit einer Schulklasse vor der BUND-Wildbienenausstellung

# Angebote für Kinder und Jugendliche



Klimaschutz hilft den Eisbären: Ferien-Angebot des BUND Rosbach

## Ortsverband Rosbach

### Ferenspiel-Angebot zum Klimaschutz

Am 24. August 2023 gab es im Rahmen der Rosbacher Ferienspiele wie jedes Jahr ein Angebot des BUND Rosbach. Diesmal ging es um das Klima-Thema „Auch die Eisbären wollen leben“.

Vorsitzender Uwe Steib begrüßte herzlich die Kinder von 6 bis 10 Jahren – auch Kinder aus der Ukraine waren dabei – und übergab dann das Wort an Gerd Joachim (BUND Rosbach). Anhand eines Teppichs mit Weltkarte wurden die Kinder gefragt, was es denn für Tiere gibt und wo sie leben. Auch der Eisbär wurde genannt. Auf die Frage, welcher großen Gefahr der Eisbär ausgesetzt ist, waren sich die Kinder schnell einig: dem Menschen mit seinem Tun und dem durch ihn verursachten Klimawandel.

Was man dagegen tun kann, ist u. a. den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Dazu wurden experimentelle Beispiele gezeigt, z. B. Stromerzeugung aus Wasserdampf und aus Photovoltaik-Modulen. Beides lässt sich auch im großen Stil umsetzen.

Zum Schluss durften die Kinder ein Solarmodell bauen und mit heimnehmen. Auch der Bastelspaß kam nicht zu kurz mit individuell gestalteten Eisbären.

► Uwe Steib, [info@bund-rosbach.de](mailto:info@bund-rosbach.de)  
[www.bund-rosbach.de](http://www.bund-rosbach.de)

## Kreisverband Bergstraße

### Schulworkshop: Klimaschutz fängt auf dem Teller an

Die Viernheimer Albertus-Magnus-Schule organisiert jedes Jahr für ihre achten Klassen den Clever-Esser-Tag mit Workshop-Angeboten von externen Organisationen. Die Arbeitsgruppen Ernährung und Tierethik des BUND Bergstraße haben sich in den letzten Jahren daran beteiligt.

Am 24. Januar 2023 führten Michaela Haas und Claudia Dirr von der AG Ernährung dreimal den einstündigen Workshop „Klimaschutz fängt auf dem Teller an“ durch.



Workshop-Station zu Hülsenfrüchten mit Linsen-Brottaufstrich, rechts Michaela Haas (BUND Bergstraße)

Die Schülerinnen und Schüler trugen zunächst zusammen, was sie sich unter klimafreundlichem Essen vorstellen. Es wurde deutlich, dass man sich gesund und vollwertig ernähren und gleichzeitig das Klima und den Planeten schonen kann.

Anschließend absolvierten die Schülergruppen drei Lernstationen.

An den Tischen zu den Themen Hülsenfrüchte sowie Ölsaaten und Nüsse ging es darum, die wertvollen Inhaltsstoffe, Vielfalt, Verwendung und Herkunft dieser Lebensmittelgruppen kennenzulernen. Der Geschmackssinn kam dabei nicht zu kurz – zu den Hülsenfrüchten wurde Baguette mit einem würzigen Aufstrich aus roten Linsen serviert und bei den Saaten und Nüssen konnten die Jugendlichen Energiebällchen verkosten.

An der dritten Station waren die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, den Flächenbedarf sowie die Treibhausgas-Emissionen beliebiger Gerichte wie Hamburger, Bratwurst und Spaghetti mit Tomatensoße abzuschätzen. Dabei erfuhren sie, wie stark sich der Fleisch- oder Wurstanteil auf die Klimabilanz eines Gerichts auswirkt.

Zum Flächenfußabdruck von Essen und zu dem Problem der knappen Agrarflächen hatten sich die meisten Jugendlichen vorher noch keine Gedanken gemacht.

► Claudia Dirr, [bund.bergstrasse@bund.net](mailto:bund.bergstrasse@bund.net)  
[www.bund-bergstrasse.de](http://www.bund-bergstrasse.de)



Andrea Malkmus

Holzorgel im Akademischen Forstgarten

## Kreisverband Gießen

### Akademischer Forstgarten

Unter der Fragestellung „Der akademische Forstgarten Gießen – eine Keimzelle für die Klimaforschung?“ bot der BUND Gießen in Kooperation mit HessenForst am 14. Oktober 2023 eine Führung an. Revierförster Jörg Sennstock vom Forstamt Wettenberg informierte gemeinsam mit Dr. Hans-Joachim Grommelt (BUND) über die jahrhundertalte wechselvolle Geschichte des Areals, der Einladung folgten 25 Interessierte.

Gegründet im Jahr 1825 als Versuchsfläche der Hessischen Forstlehranstalt, wurde der Forstgarten 1831 in die akademischen Strukturen der Justus-Liebig-Universität Gießen eingegliedert und damit Basis der

ersten akademischen forstlichen Lehranstalt weltweit. Förster Sennstock stellte den Teilnehmer\*innen etliche der ursprünglich etwa 400 Gehölzarten des Forstgartens vor, heute nach fast 200 Jahren finden sich dort noch über 200 Arten. Ihre Standortansprüche und Regenerationsfähigkeit ist für aktuelle Fragestellungen im Zusammenhang mit klima-angepasstem Waldumbau wieder von verstärkter Bedeutung. Zum 200-jährigen Bestehen des Gartens im Jahr 2025 soll das Areal wieder fit gemacht werden für Selbststudium, Ausbildung und Information.

Der akademische Forstgarten ist ganzjährig geöffnet, Führungen können über das zuständige Forstamt Wettenberg ([www.hessen-forst.de/uebersichtskarte-forstaemter/forstamt-wettenberg](http://www.hessen-forst.de/uebersichtskarte-forstaemter/forstamt-wettenberg)) erfragt werden.

### Lahnfenster: Blick in die Unterwasserwelt

Der BUND Gießen lud am 2. September 2023 zu einer Erkundungstour unter die Oberfläche der Lahn ein. Unter sachkundiger Führung von Benjamin Deichert besuchte die Gruppe das Lahnfenster Gießen, eine Umweltbildungseinrichtung des Regierungspräsidiums Gießen, die überregional bekannt ist.

Die Gruppe erkundete zunächst die Fischaufstiegs- und -abstiegsanlagen, die rund um das „Fenster“ angelegt wurden, um das Klinkelsche Wehr in der Lahn für Wasserbewohner passierbar zu machen.

Einblicke in die Unterwasserwelt ermöglichten die großen Schaufenster des Unterwasser-Raums, der von Fischpassage und Lahn umflossen wird. Jungfische verschiedener Arten ziehen dort vorbei und auch größere Fische wie etwa Bachforellen sind gelegentlich zu sehen. Die stationseigene Kamera zeichnet alle Arten auf und die Wanderbewegungen werden ausgewertet. Die Bedeutung von durchgängig passierbaren Flusssystemen und die ökologischen Zusammenhänge im Fließgewässersystem wurden von Gästeführer Deichert prägnant erläutert.

Besuche und Führungen im Lahnfenster sind während der Sommersaison möglich. Alle Infos unter <https://rp-giessen.hessen.de/Themen-A-Z/Lahnfenster>

► Andrea Malkmus, [amalkmus@bund-giessen.de](mailto:amalkmus@bund-giessen.de)  
[www.bund-giessen.de](http://www.bund-giessen.de)



Siegfried Fritz



Susanne Steib

Radelgruppe des BUND Rosbach

Ortsverband Rosbach

## Radtour zum Thema Amphibien

Der BUND Rosbach bietet jedes Jahr im Rahmen von „Rosbach rollt“ eine Radtour an. Am 29. Mai 2023 fand die von Lotte Zessin (BUND Rosbach) organisierte 3,5-stündige und 25 km lange Tour zum Thema Amphibien bei idealem Wetter mit 14 Radler\*innen statt. Unterwegs wurden Amphibienschutzzäune, Tümpel, Teiche und Feuchtgebiete, an denen sich Amphibien wohlfühlen und die als Laichgewässer genutzt werden, besucht.

Uwe Steib (Vorsitzender des BUND Rosbach und seit über 35 Jahren aktiver Amphibienschützer in Rosbach) berichtete bei kurzen Stopps über die jährliche Arbeit an den Amphibienschutzzäunen – insbesondere an der L 3352 zwischen Rodheim und Nieder-Rosbach, über die unterschiedlichen Amphibien, die man in Rosbach findet, wie man sie bestimmt, ihre Lebensweise und vieles mehr.

Die bei der Tour erstrampelten Kilometer derer, die sich bei der BUND-Rosbach-Radgruppe angemeldet hatten, wurden der Gruppe auf dem Stadtradeln 2023-Konto gutgeschrieben. Dadurch überschritt das Radel-Team des BUND Rosbach nach nur einer Woche schon die 1000 km-Marke.

► Uwe Steib, [info@bund-rosbach.de](mailto:info@bund-rosbach.de)  
[www.bund-rosbach.de](http://www.bund-rosbach.de)



Julia Beltz

Fruchtbarer Lössboden zum Anfassen: BUND-Besuchergruppe auf dem Scholzenhof



Kreisverband Wiesbaden

## Ackerboden-Führung auf dem Scholzenhof

Am 1. Juli 2023 lud der BUND Wiesbaden zum Thema „Ackerboden – Boden des Jahres 2023“ auf den Scholzenhof in Wiesbaden-Nordenstadt ein.

Biolandwirt Ditmar Kranz, gleichzeitig Kreislandwirt der Stadt Wiesbaden, hatte für die rund 20 Besucher\*innen in einem Weizenfeld eine Grube ausgehoben, um dort die mächtige Lössboden-Schicht zu zeigen. „Wir stehen auf einem gesegneten Stück Erde“, betonte er. Im Osten Wiesbadens sei der wertvolle Lössboden 7 bis 8 Meter dick und Grund dafür, dass sich einstmalig Menschen hier angesiedelt ha-

ben. Jetzt aber werde durch weitere Bebauung zunehmend wertvoller Ackerboden vernichtet. Auch der Klimawandel bereite ihm Sorge, besonders der Anbau von Erdbeeren könne künftig schwierig werden. Zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit setzt Kranz in der Fruchtfolge Luzerne ein, die den Boden lockert und Stickstoff bindet.

„Lössboden sieht zwar etwas langweilig aus, speichert das Wasser aber fast wie ein Schwamm und bringt damit hohe Erntesicherheit“, so Boden-Experte Thomas Vorderbrügge, ehemaliger Mitarbeiter des HLNUG, der viele weitere Informationen zur Bedeutung des Bodens als Lebensraum und CO<sub>2</sub>-Speicher beisteuerte.

► [Julia.Beltz@bund-wiesbaden.de](mailto:Julia.Beltz@bund-wiesbaden.de)  
[www.bund-wiesbaden.de](http://www.bund-wiesbaden.de)



Julia Beltz

Landwirt Kranz (rechts) zeigt die Bodenschicht unter seinem Weizenfeld, fachlich unterstützt von Thomas Vorderbrügge (Bodengrube)



Andrea Malkmus (beide Fotos)

Biotopgrundstück des BUND Giessen, links: Bau einer Trockenmauer, rechts: Anlage eines Laichbeckens für die Kreuzkröte

## Kreisverband Giessen

### Lotteriegewinn für Kreuzkröten-Lebensraum

Nach fast drei Jahren der Bewerbung im Projektpool hat es endlich geklappt! Der BUND Giessen erhielt für sein Kreuzkröten-Biotop mit Lebensraumangeboten für viele andere Arten in der Lahnaue bei Heuchelheim 5.000 Euro aus der Umweltlotterie GENAU!

Damit können die Naturschützer\*innen nun ihre Projektziele zur Förderung von Kreuzkröte und weiteren Amphibienarten sowie Insekten und Reptilien weiterverfolgen.

Bisher wurden auf der Fläche bereits vier Amphibienbecken gebaut und die seltene Kreuzkröte, der Kammolch und weitere Amphibienarten sind heimisch geworden. Wildbienen und andere Insekten sind in die Insektennisthilfe eingezogen und werden weiter gefördert durch den Bau einer Trockenmauer mit Sandbereich.

► Andrea Malkmus, [amalkmus@bund-giessen.de](mailto:amalkmus@bund-giessen.de)  
[www.bund-giessen.de](http://www.bund-giessen.de)



## Ortsverband Otzberg/Reinheim/ Groß-Bieberau

### Lotteriegewinn für Streuobstwiesenpflege

Auch der BUND Otzberg, Reinheim, Groß-Bieberau (ORB) hat mit seinem Projekt „Streuobstwiesenpflege“, das Neupflanzungen von jungen Hochstamm-Obstbäumen und deren Pflege einschließt, bei der Umweltlotterie GENAU von LOTTO Hessen 5.000 Euro gewonnen.

Seit dem Jahr 2004 pflegt die „Obstbaum-Pflegegruppe“ mehr als 100 Hochstamm-Obstbäume auf vier gemeindeeigenen Wiesen und in den „Heiern“, einem Verbindungsweg zwischen Zipfen und Lengfeld.



Liliane Wildner (beide Fotos)

Eine intakte Hochstamm-Obstwiese ist Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere, z. B. Flockenblume, Glockenblumen, Nelken, Wiesenknopf, Wiesensalbei, Veilchen sowie für Steinkauz, Specht, Wendehals, Gartenrotschwanz, Meisen, Fledermäuse, Sieben- und Gartenschläfer, Wiesel, Igel und Eidechsen, Spinnen, sowie viele Insekten wie z. B. Käfer, Bienen, Hummeln und Schmetterlinge.

Diesen außergewöhnlichen Artenreichtum gilt es zu bewahren bzw. durch Neupflanzungen wieder herzustellen, denn leider wurde in den 1960er Jahren des vergangenen Jahrhunderts im Rahmen der Flurbereinigungen der Großteil der Hochstamm-Obstbäume gerodet, außerdem fehlt auf vielen Obstwiesen die Pflege.

Mit dem Gewinner-Geld können die BUND-Aktiven in 2024 und den Folgejahren nun mindestens 10 neue Bäume pflanzen. Auch die BUND-Gruppe Groß-Umstadt, zu der gute Kontakte bestehen, betreut mit Baumpaten Hochstamm-Obstbäume und hat Bedarf für jährlich 5 neue Bäume. Der BUND ORB hat auch Kontakte zu Schulen und anderen Umwelt-Gruppen, deren Streuobst-Aktivitäten ebenfalls unterstützt werden sollen.

Außerdem stehen auf der Geräte-Wunschliste eine weitere Teleskopsäge, eine Akku-Kettensäge, eventuell eine Motorsense und eine Leiter mit 2 Stützen.

Der Geldpreis ist daher hochwillkommen!

► Richard Wildner  
[bund.otzberg@t-online.de](mailto:bund.otzberg@t-online.de)





BUND Runkel

von links: Marlis Zimmermann und Bärbel Uhl

**Ortsverband Runkel**

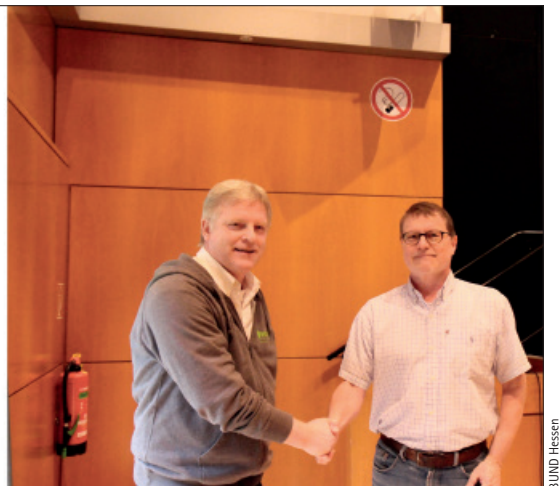
**Ehrenplakette der Stadt Runkel für langjährige Vorsitzende**

Mit der Verleihung der Ehrenplakette der Stadt Runkel und einer Dankesurkunde wurden am 9. November 2023 Marlis Zimmermann und Bärbel Uhl für ihre hervorragenden Leistungen geehrt.

Marlis Zimmermann ist seit 1986 (seit der Gründung des BUND-Ortsverbandes) Vorsitzende, Bärbel Uhl seit 1997 stellvertretende Vorsitzende.

In ihrer Dankesrede äußerte Marlis Zimmermann aber auch Kritik an der städtischen Umweltpolitik: „Angesichts des Klimawandels sind wir alle aufgefordert, uns mehr für die Natur und den Umweltschutz einzusetzen, auch Städte und Gemeinden. Leider müssen wir feststellen, dass sich da seitens der Stadt Runkel noch viel zu wenig tut. Stattdessen werden Biotope zerstört und wertvolle Blühflächen sowie blühende Wegränder, die für den Artenschutz so wichtig sind, werden immer wieder durch häufiges Mähen und Mulchen vernichtet. Und von der Fair-Trade-Stadt Runkel und einer Klimakommune Runkel sind wir leider auch – trotz entsprechender Beschlüsse der Stadtverordneten – noch weit entfernt.“

► marlis.zimmermann@gmx.de  
www.bund-limburg-weilburg.de



BUND Hessen

von links: Uwe Steib, Vorsitzender des BUND Rosbach und Jörg Nitsch, Vorsitzender des BUND Hessen

**Ortsverband Rosbach**

**Ortsverband des Jahres**

Am 25. März 2023 wurde im Rahmen der jährlichen Landesdelegiertenversammlung des BUND Hessen der Ortsverband Rosbach als „Hessischer Ortsverband des Jahres 2022“ ausgezeichnet.

Gewürdigt wurde damit die große Bandbreite der langjährigen Aktivitäten – insbesondere in den vergangenen 5 Jahren, die vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit und die sehr gute örtliche Vernetzung der Aktiven. So ist der Ortsverband im Klimaschutz, Amphibienschutz, Schutz von Streuobstwiesen und Biotopen und im Bereich regenerativer Energie engagiert. Der OV veranstaltet Events für Kinder (z. B. Ferienspiele, Solarmodellauto-Rennen), zur Müllvermeidung und zum Schutz von Wildtieren. Er plant Radtouren und Umwelttrails und ist zudem an vielen Projekten beteiligt und in Naturschutz- bzw. Umweltschutzgremien auf kommunaler Ebene und darüber hinaus aktiv.

Vorsitzender Uwe Steib nahm die hohe Auszeichnung in Form einer Urkunde und eines Geldbetrags im Namen aller BUNDler in Rosbach mit großem Dank entgegen. Er hatte zudem die Gelegenheit, den Ortsverband und seine Aktivitäten allen Anwesenden in einer Präsentation vorzustellen.

► Uwe Steib, info@bund-rosbach.de  
www.bund-rosbach.de



Andreas Rossa

Andreas Rossa

**Ortsverband Bensheim**

**Ehrenmitgliedschaft für Andreas Rossa**

Andreas Rossa war 25 Jahre lang Vorstandsmitglied des BUND Bensheim, davon die meiste Zeit als Vorsitzender. Nun hat er sein Amt in jüngere Hände übergeben.

Der OV Bensheim ist dank seines Engagements im Kreisverband Bergstraße die bei weitem aktivste und größte Gruppe (800 Mitglieder). Er initiierte zahlreiche Naturschutzprojekte und brachte mit seinen Stellungnahmen und Kontakten in die Lokalpolitik viele Maßnahmen zum Umwelt- und Naturschutz voran.

Zum Dank für seine erfolgreiche Arbeit hat der Ortsverband Bensheim ihn für den Ehrenpreis des BUND Hessen samt Ehrenmitgliedschaft vorgeschlagen.

► Guido.Carl@bund.net

## BUNDjugend intern

### Landesjugend- versammlung

Die Landesjugendversammlung fand am 14. Oktober 2023 in der Landesgeschäftsstelle in Frankfurt statt. Auf der Tagesordnung standen Nachwahlen im Vorstand, die Wahl der Delegierten für die Landes- und Bundesdelegiertenversammlungen sowie die Verabschiedung des Haushaltes.

Laura Hentschke, Sina Jacob, Miriam Schüller und Tobias Doch gehen ins zweite Jahr ihrer Amtszeit. Paul Höpfner kommt neu in den JuLaVo. Sina Jacob und – in Vertretung – Laura Hentschke werden weiterhin die BUNDjugend im Landesvorstand

des BUND Hessen vertreten. Paul Höpfner hat die Finanzen und den Kontakt zum Hessischen Jugendring übernommen. Laura Hentschke vertritt die BUNDjugend Hessen im Bundesjugendrat der BUNDjugend. Miriam Schüller will sich schwerpunktmäßig bei der Vorbereitung und Durchführung des Eine-Erde-Camps engagieren. Ausgeschieden sind Irma Beuscher, Leo Voigtsberger und Paula Metzger.

Für viel Diskussionsstoff sorgte das Wahlergebnis der Landtagswahl in Hessen eine Woche vorher mit dem hohen Stimmenanteilen für die AfD – auch unter Jungwähler\*innen. Hierzu sollen nun Ideen und Methoden gesammelt werden, wie das Demokratieverständnis bei Jugendlichen gestärkt werden kann.



FÖJ-lerin Lola Richter beim Theaterprojekt (rechts)



Mitglieder des neuen Jugendlandesvorstands (oben v. l.): Sina Jacob, Miriam Schüller  
Delegierte (unten v. l.): Charlotte Kastern, Irma Becker, Irma Beuscher, Ida Lotter

### Freiwilliges Öko- logisches Jahr (FÖJ) bei der BUNDjugend

Wie abwechslungsreich das Freiwillige Ökologische Jahr bei der BUNDjugend sein kann, hat die FÖJ-lerin Lola Richter selbst erfahren können.

Einen ersten Eindruck noch vor dem offiziellen Dienstbeginn Anfang September bekam sie bei der Mithilfe auf dem Eine-Erde-Camp, wo sie sich kräftig in der Küche engagierte und die Aktiven der BUNDjugend kennenlernte.

Gleich zu Beginn ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres organisierte Lola eine Aktion zum Parking Day, um anschließend in den Herbstferien eine Woche lang 14 Kinder auf einer Freizeit zu betreuen.

Während des eher ruhigen Winters bereitete sie ihr FÖJ-Projekt, eine Theateraufführung, vor. Anfang März entwickelte und probte sie dann mit einigen Jugendlichen aus Darmstadt an einem intensiven Wochenende ein Stück zum Klimawandel.

Es folgten zahlreiche weitere Veranstaltungen, bis das nächste Eine-Erde-Camp den Abschluss ihres FÖJ-Jahres bildete. Hier konnte sie zugleich ihre Nachfolgerin Anna Morgen einarbeiten, die die nächste Runde bei der BUNDjugend macht.

#### Das FÖJ in Hessen

Träger: HLNUG, [www.hlnug.de](http://www.hlnug.de)

Infos: <https://foej.hlnug.de>

Beginn: meistens am 1. September



„Wir haben es satt!“-Demo in Berlin

## Aktionen

### Demo in Berlin: „Wir haben es satt!“

Nachdem wir zwei Jahre wegen Corona darauf verzichten mussten, hieß es im Januar 2023 endlich wieder „Wir fahren nach Berlin!“ – zum großen Vernetzungs- und Aktionswochenende rund um die „Wir haben es satt“-Demonstration für eine nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft.

Mit 25 jungen Leuten machten wir uns mit dem Zug auf den Weg. Der Freitag Abend stand ganz im Zeichen des Ankommens und Begrüßens, außerdem wurden die Presse-Aktion geübt und Schilder und Transparente gemalt.

Am Samstag ging es dann vor das Brandenburger Tor, wo die Performance unter dem Motto „Agrarwende statt Dividende – Krisenprofite umverteilen“ mehrfach durchgeführt wurde. Am Ende der Aktion konnten die Demonstrant\*innen Geld aus Esspapier verspeisen.

Nach der Demo wurden viele Vorträge und Workshops zum Thema in der Heinrich-Böll-Stiftung angeboten. Auch in der Schule, in der wir untergebracht waren, fanden selbstorganisierte Workshops statt. Nach so viel inhaltlichem Input durfte am Abend ein bisschen gefeiert werden.

Am Sonntag gab es noch eine Presse-schau und einigen Austausch zu zukünftigen Veranstaltungen in den einzelnen Bundesländern, bevor wir uns mit dem Zug auf den Heimweg machten.

### IAA in München: Protest gegen den Autowahn

Im September 2023 fand die Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) zum zweiten Mal in München statt. Wie zuvor am alten Standort in Frankfurt wurde sie auch hier begleitet von zahlreichen Protesten gegen den Autowahn und für eine zukunftsfähige Mobilitätswende.

Die BUNDjugend Bayern hatte für das Wochenende vom 8. bis 10. September

zum Mobilitätscamp nach München eingeladen. Dieser Einladung folgten wir gerne und übernachteten auf einem coolen Zeltplatz am Rande Münchens.

Nach einer recht chilligen Aktion am Samstag auf dem Rindermarkt wollten wir die IAA-Stände in der Innenstadt erkunden. An einem Stand ging es um nachhaltigen Tourismus in den Alpen. Hier konnte man seine Meinung auf Kärtchen schreiben und die Möglichkeit, mit dem ÖPNV zu einem Ort zu kommen, bewerten.

Den nächsten Stand erreichten wir nicht, weil wir zuvor von der Polizei eingekesselt und unsere Personalien aufgenommen wurden: man hatte uns verdächtigt, dass wir Sticker kleben wollten. Nachdem die Polizei ihre Muskeln hatte spielen lassen, hatten wir die Nase voll und machten uns auf den Rückweg zum Camp.

Das konnte uns aber nicht abhalten, am Sonntag die Demo für eine Mobilitätswende zu besuchen. Auch hier war die Polizeipräsenz hoch, doch die Kundgebung verlief friedlich und die Stimmung war gut.

#### BUNDjugend Hessen

Tel. 069/67 73 76-30 und -31  
bundjugend.hessen@bund.net  
www.bundjugendhessen.de



Demo anlässlich der IAA in München

BUNDjugend Hessen (alle Fotos dieser Doppelseite)

## Jugendgruppe Gießen

„Jeden Monat eine Aktion“ könnte das Motto der BUNDjugend Gießen in 2023 gewesen sein.

Gleich im Februar beteiligten sich die Jugendlichen an einer Aktion zur Unterstützung der Ukraine, indem sie halfen, hunderte Büchsenlichter mit gespendetem Wachs zu gießen.

Im März ging es mit selbst gemalten Plakaten zur Klimastreik-Demo von Fridays for Future in Gießen.

Sehr lehrreich war die Mithilfe bei der Kartierung von Hamsterlöchern im April unter Leitung der HGON, um den Feldhamsterbestand auf den Äckern rund um Langgöns zu erfassen. Er zählt zu den größten verbliebenen in Hessen.

Im Mai stand die erste Honigernte bei den Bienen von Sabine Wolters an. Die Waben wurden entdeckt, geschleudert und gesiebt, so dass bald der erste frische Honig probiert werden konnte.

Auf dem Klimafestival von FFF Mitte Juli war die Gruppe mit einem Info- und Mitmachstand auf dem Kirchenplatz vertreten. Dort konnten kleine Portemonnaies aus Tetrapacks gebastelt werden.

Eine Woche später wurde tatkräftig das Gartenprojekt des BUND Gießen unterstützt mit dem Wässern der Obstbäume und der Anlage eines Winterquartiers aus aufgeschichteten Ästen für die in den Teichen lebenden Molche.

Nach so viel Arbeit war es dann spannend, Ende August am Eine-Erde-Camp der BUNDjugend mit seinem vielfältigen Programm und den Workshops teilzunehmen. Eine gemeinsame Tour auf der



Abendprogramm beim Eine-Erde-Camp

Lahn – auch mit einigen neuen Gesichtern – bildete erst einmal den Abschluss des Outdoor-Programms, bevor es Anfang Oktober wieder inhaltlich wurde.

In Kooperation mit dem Ernährungsrat Gießen gestaltete die Gruppe im Kino Traumstern in Lich die Vorführung des Films „Das Kombinat“ und diskutierte anschließend mit einigen Vertreter\*innen von Solawis und dem Publikum.

Den Abschluss bildete im Dezember ein Infostand zum Thema Plastik an der Uni Gießen. Hier konnten Interessierte raten, woher das Mikroplastik in der Umwelt kommt, welche Verpackungsabfälle in den grünen Sack gehören und ob sie recycelbar sind. Dabei kam es zu spannenden Gesprächen und Austausch.

Mit dem Besuch des Weihnachtsmarktes kläng das ereignisreiche Jahr aus.

### Camps

## Das 16. Eine-Erde-Camp

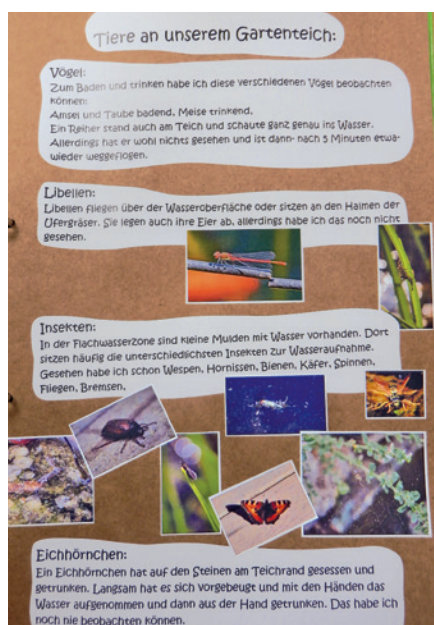
Für junge Menschen, denen Umwelt- und Klimaschutz, eine gerechtere Gesellschaft, nette Leute und leckeres Essen wichtig sind, ist das Eine-Erde-Camp genau das Richtige. Das tatsächlich schon 16. Eine-Erde-Camp fand vom 25. August bis 1. September 2023 in der im 12. Jahrhundert erbauten Burg Lißberg im Wetteraukreis statt. Das Schwerpunktthema lautete: „Back to the Roots“.

Eine Woche erlebten Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 27 Jahren spannende und kreative Workshops, lustige und unterhaltsame Abende, und viel schlossen neue Freundschaften.

Betreut von einem jungen Team der BUNDjugend verbrachten sie gemeinsame Abende am Lagerfeuer mit Gitarrenspiel und Singen und veranstalteten eine Kleideraustauschbörse mit witzigem Cat-Walk, eine „Jurten-Disco“ sowie einen Filmabend. Sie lernten, begleitet von Live-Musik auf Dudelsack und Drehleiher, mittelalterliche Tänze und vieles mehr. Es wurde viel gelacht und ausgelassen gefeiert.

Tagsüber gab es jeweils zwei Workshop-Phasen – und ein Angebot zum diesjährigen Schwerpunktthema war immer dabei: Wildnistraining, Verborgenes Leben im Wasser, Tiefenökologie, Wildnis-Songs, Naturerlebnis, Nachhaltig Leben, Kräuter-





Wettbewerbsbeitrag Naturtagebuch

kunde, Drum-Circle, Naturwahrnehmung. Dabei wurde vielen Teilnehmer\*innen klar, dass sie der Naturentfremdung entgegensteuern und sich wieder mehr mit der Natur verbinden wollen.

Außerdem standen Workshops zum Thema Erneuerbare Energien, Faire Kleidung, Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung, Kunst, Natur, Kultur, Politik, Aktionstraining, rechtsextreme Ideologien im Naturschutz, Handwerkliches und vieles mehr auf dem Programm. Das Angebot war riesig und jede\*r hatte freie Auswahl.

Auch das Essen war der Hammer: von Falafel-Döner, Frühlingsrollen und Salaten über Curry, Bratkartoffeln mit Gemüse und Burger bis zu Tiramisu, Brownies oder Schokoladenpralinen war alles dabei. Und das Beste daran: Es war selbstgemacht, bio und vegan oder vegetarisch.

Die Jugendlichen waren begeistert, viele sind schon seit Jahren mit von der Partie. Als das Camp zuende ging, wurde daher die eine oder andere Träne vergossen. Alle lagen sich in den Armen und waren sich einig, dass sie diese Woche nicht so schnell vergessen würden – und freuen sich jetzt schon auf das Eine-Erde-Camp 2024.

### EEC 2024

Das 17. Eine-Erde-Camp findet vom 16. bis 23. August 2024 in Eckmannshain/Vogelsberg statt.

## Veranstaltungen für Kinder

### Preisverleihung Naturtagebuch

Die Preisverleihung des Wettbewerbs Naturtagebuch fand am 5. März 2023 in der Experimenta in Frankfurt statt. Die Teilnehmer\*innen hatten den ganzen Tag Zeit, das Mitmachmuseum zu erkunden und erlebten physikalische Phänomene an vielen Stationen. Nachmittags konnten sie in Kleingruppen an einer Flugsimulation teilnehmen und selbst ein Flugzeug virtuell steuern. Zur Stärkung gab es Pizza und Getränke aus der Cafeteria.

Zum Abschluss versammelten sich alle Gewinner\*innen mit Geschwistern und Eltern vor der Bühne im Erdgeschoss zur Präsentation der Tagebücher und Verleihung der Urkunden und Preise.

### Naturforscher\*innen in der Steinesmühle

Anfang Mai 2023 konnten die Teilnehmer\*innen dieser Kinder-Freizeit in vollen Zügen den Frühling in der Steinesmühle bei Laubach genießen. Wasser, Wald und Wiese waren die drei Biotope, die sie spielerisch unter die Lupe nahmen. Auf einer großen Rallye durch das Gelände galt es einige knifflige Fragen und Rätsel zu lösen. Danach ging es in den Wald zum Erkunden des Waldbodens aber auch, um

sich bei „Capture the flag“ richtig auszutoben. Da war der Ausklang des Samstags am Lagerfeuer mit Stockbrot genau richtig. Dabei waren unzählige Glühwürmchen zu beobachten.

Krönender Abschluss des Wochenendes war die Bootsrallye am Sonntag, bei der alle Kinder ihre aus Naturmaterialien selbst gebauten Booten im Wasser der Wetter schwimmen ließen.

### Herbstfreizeit auf dem Apfelbaumhof

14 Kinder verbrachten mit einem Team der BUNDjugend die Herbstferien auf dem Apfelbaumhof in Rimhorn. Gleich am ersten Tag pressten sie Äpfel zu Saft für die ganze Woche, buken Apfelkuchen und kochten Apfelmus.

Trotz des ziemlich nassen Wetters ging es auch immer wieder raus in den Wald zu naturkundlichen Angeboten, zu einer spannenden Rallye hoch zur Burg Breuberg oder zum Bau einer Murbelbahn. Die Gruppe saß natürlich auch zum Stockbrot-Backen am Lagerfeuer und hatte Spaß beim beliebten Werwolf-Spiel.

Zum Abschluss der erlebnisreichen Woche wurde auf einer Nachtwanderung der Vollmond bestaunt, der sich am Himmel über einer Waldlichtung fern von jeglichem Kunstlicht zeigte.

Einige Kinder haben sich bereits für die Freizeit im Jahr 2024 angemeldet.



Herbstfreizeit mit Esel auf dem Apfelbaumhof

BUNDjugend Hessen (alle Fotos dieser Doppelseite)

## Wildkatze

### Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“

Am 4. April 2023 feierten der BUND Hessen und seine Kooperationspartner HessenForst, das Regierungspräsidium Gießen und der Naturpark Lahn-Dill-Bergland gemeinsam mit Staatsministerin Priska Hinz den offiziellen Auftakt des Projekts „Wildkatzenwälder von morgen“ in Hessen. Als Teil des gleichnamigen, sechsjährigen BUND-Großprojektes wird es im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Das Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat ist Co-Förderer des Vorhabens. Ziel ist es, die Wiederausbreitung der Wildkatze zu fördern und gleichzeitig Wälder als artenreiche und klimarobuste Lebensräume zu gestalten.

Seit Ende 2022 führen wir gemeinsam Maßnahmen im Bereich des Naturparks Lahn-Dill-Bergland zur Aufwertung der Wildkatzenlebensräume durch. Einen Schwerpunkt bildet die „Hörre“ im Staatswald des Forstamtes Wetzlar. Um der Wildkatze in Zukunft Verstecke und Jagdhabitate zu bieten, werden hier gezielt Wald-ränder struktur- und artenreich gestaltet, Totholzhaufen aufgeschichtet und Bachtäler entwickelt.

Die Region ist eine wichtige Verbindungsachse zwischen den Wildkatzenpopulationen im Taunus und im Rothaargebirge. Wird die Population hier gestärkt, fördert das die weitere Ausbreitung und den genetischen Austausch der Art.

Im Sommer stellten wir Forstämtern, Kommunen, Privatwaldbesitzenden und der Jägerschaft im Projektgebiet Lahn-Dill-Bergland das Projekt und die Mitmachmöglichkeiten vor. Dabei konzentrierten wir uns zunächst auf das Waldgebiet „Hörre“, in dem ein Schwerpunkt unserer Maßnahmenumsetzung liegt. Auch in der „Bürgermeisterrunde“ der Naturparkgemeinden hielten wir einen Vortrag. Seitdem entstanden viele Kontakte und Maßnahmen sind in Planung. So soll in Aßlar die Pflanzung von Sträuchern einen Waldrand struktur-



Lynn Anders / BUND

Auftaktveranstaltung „Wildkatzenwälder von morgen“, von links: Jörg Nitsch (BUND), damalige Umweltministerin Priska Hinz, Stefan Ambrab (Forstamtsleiter Wetzlar), Stefan Nowack (Landesbetrieb Hessen-Forst), Susanne Steib (BUND), Markus Scheidt (Naturpark Lahn-Dill-Bergland), Marion Klein (Naturpark Lahn-Dill-Bergland), Sebastian Weller (RP Gießen), Andrea Malkmus (BUND)

reich gestalten. In Hohenahr, Herborn und Siegbach werden ähnliche Maßnahmen stattfinden. Im Bereich des Forstamtes Biedenkopf wurden Knotengitterzäune, einst zum Schutz von Neupflanzungen errichtet, abgebaut – denn darin können sich Wildkatzen und andere Tiere beim Überklettern verheddern.

Eine öffentliche Wanderung am 21. Oktober mit über 40 Personen beleuchtete den Wald als Lebensraum der Wildkatze, aber auch als Spannungsfeld zwischen Forstwirtschaft und Naturschutz. An verschiedenen Stationen wurden geplante und bereits durchgeführte Maßnahmen gezeigt. Zum geselligen Abschluss gab es Brezeln und Saft von heimischen Streuobstwiesen.

### Genetischer Erstnachweis der Wildkatze im hessischen Odenwald

Besiedelt die Wildkatze inzwischen auch wieder den hessischen Odenwald? Dieser Frage gingen wir im Jahr 2023 gemeinsam mit der Hegegemeinschaft Oberzent-Beerfelder Land und dem HessenForst Forstamt Beerfelden nach. Die Suche mithilfe von Lockstöcken rund um Oberzent und Sensbachtal war erfolgreich: Die Analysen der gesammelten Haare wiesen mindestens fünf verschiedene Wildkatzen nach, alle-

samt Kuder (männliche Tiere). Damit handelt es sich um die ersten genetischen, also sicheren Nachweise von Wildkatzen im hessischen Odenwald nach über 100 Jahren. Wir freuen uns sehr!

### Wildkatze auch im Büdinger Wald

Im Büdinger Wald gelang der Nachweis von vier verschiedenen Wildkatzen. Unterstützt wurde die Kontrolle der 23 Lockstöcke von Januar bis April 2022 durch das Forstamt Nidda und die Jägerschaft. Die genetischen Haar-Untersuchungen zeigten, dass zwei Stöcke mehrfach von vier männlichen Wildkatzen besucht worden waren. Auch ein Weibchen war an einem Lockstock, bei dem es sich vermutlich um einen Hybrid, also eine Mischung aus Haus- und Wildkatze, handelt.

In der Region war es bereits die dritte Lockstockaktion: Im Jahr 2014 wurden drei Wildkatzen nördlich von Nidda nachgewiesen, 2018 konnte eine männliche Wildkatze im Büdinger Wald festgestellt werden. Die neuen Nachweise deuten darauf hin, dass Wildkatzen in der Region dauerhaft leben.

► [www.bund-hessen.de/wildkatze](http://www.bund-hessen.de/wildkatze)  
[www.bund-hessen.de/wildkatzenwaelder](http://www.bund-hessen.de/wildkatzenwaelder)

## Spurensuche Gartenschläfer

## Aktionsjahr „Kelkheim schützt den Gartenschläfer“

Ein Highlight in 2023 war das Aktionsjahr „Kelkheim schützt den Gartenschläfer“ gemeinsam mit der AG Naturschutz der Stadt Kelkheim. Es startete im März mit einer Ausstellung im Rathaus-Foyer, eröffnet mit Vernissage und Vortrag. Im Mai folgten die Exkursion „Lebensraum Streuobstwiese“ und ein Nistkastenbau-Workshop. Im Juni ging es dann in einem geführten Spaziergang durch die Anlage des Kleingartenvereins „Krautgärten“, bei dem die Teilnehmenden erfuhren, wie ein gartenschläferfreundlicher Garten gestaltet werden kann. Im September schließlich wurden im Rathaus rund 90 Nistkästen an Bürgerinnen und Bürger für den heimischen Garten verteilt.

## Häuschen und Hecken für den „kleinen Zorro“

Die Lebensräume des Gartenschläfers schwinden zusehends – umso wichtiger ist es, bestehende Strukturen zu erhalten und neue Lebensstätten zu schaffen. Da auch natürliche Nisthöhlen immer seltener werden, ist die Bereitstellung von Nistkästen eine einfache und effektive Schutzmaßnahme. Mit verschiedenen Akteuren, darunter Schulen, Vereine und Kommunen, konnten wir über 300 Nistkästen für den Gartenschläfer im Rhein-Main-Gebiet aufhängen. Auch neue Hecken werden für



Dana Šípková

In diesen Nistkästen (rechts) soll ein Flörsheimer Gartenschläfer einziehen.

Gartenschläfer & Co. entstehen, so z. B. auf dem Jugendnaturzeltplatz in Wiesbaden, im Schulgarten der Heinrich-von-Brentano-Schule in Hochheim und im Stadtwald Raunheim.

## Meldestelle: über 10.000 Einträge

Seit ihrer Einrichtung im Jahr 2019 haben schon viele hundert Menschen bei unserer bundesweiten Meldestelle ihre Gartenschläferfunde eingegeben. Ende 2023 wurde die 10.000-er Marke geknackt. Zwar ist nicht jede Meldung ein sicherer Nachweis des Gartenschläfers, doch ist es ein toller Erfolg für das Projekt und hilft bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Übrigens: Jede Meldung wird einzeln verifiziert und klassifiziert. Dies übernehmen geschulte Ehrenamtliche, die mehrere hundert Stunden Arbeit in die Prüfung der Meldungen und Kommunikation mit den Melder\*innen stecken. In Hessen prüften die Ehrenamtlichen 2023 rund 1.400 Mel-



Susanne Steib

dungen – eine tolle Leistung und wir sind sehr dankbar, dass es so engagierte Menschen gibt!

Die „Spurensuche Gartenschläfer“ wird insgesamt sechs Jahre (2018–2024) im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

- [www.bund-hessen.de/gartenschlaefer](http://www.bund-hessen.de/gartenschlaefer)  
Meldestelle: [www.gartenschlaefer.de](http://www.gartenschlaefer.de)

## Projektförderung

### Gewinnerprojekte bei GENAU

Viele Kreis- und Ortsverbände des BUND haben schon die Chance genutzt, für ihre Projekte den Zusatzgewinn bei der Umweltlotterie GENAU einzustreichen. Durch die Registrierung ihres Projekts in der im Internet zugänglichen Liste von GENAU (siehe Link unten) haben sie jede Woche die Chance auf den Zuschuss von 5.000 €. Auch 2023 freuten sich zwei BUND-Gruppen über den Geldsegen. Damit kann der Kreisverband Gießen sein Kreuzkrötenprojekt weiter umsetzen und in Otzberg werden mit dem Geld Streuobstwiesen gepflegt (mehr dazu auf Seite 22).

Seit 2016 wurden bereits 25 Projekte des BUND mit insgesamt 125.000 € gefördert.

- [www.genau-lotto.de/projekte](http://www.genau-lotto.de/projekte)

### Projektförderung beantragen!

Ansprechpartnerin ist Susanne Steib  
[susanne.steib@bund-hessen.de](mailto:susanne.steib@bund-hessen.de)  
Tel. 069 67 73 76-16



Susanne Steib

Schülerinnen und Schüler der Brentanoschule in Hochheim hängen selbst gebaute Nistkästen auf.

## Zentrum für Stadtnatur Darmstadt

### Zentrum für Stadtnatur: Bau schreitet voran

Im Juni 2023 wurde der Rohbau des Zentrums für Stadtnatur auf dem Gelände der ehemaligen Stadtgärerei in der Orangerie in Darmstadt fertiggestellt. Im Oktober folgten die Fenster mit speziellem Vogelschutzglas, denn jährlich sterben bei Kollisionen an Fensterglas oder spiegelnden Glasflächen Millionen Vögel! Die vogelfreundliche Lösung am Neubau lässt sich auch auf vorhandenen Scheiben nachrüsten und basiert auf dem aktuellen Forschungsstand zur Wirksamkeit.

Danach konnten die Arbeiten an der Fassade weitergehen. Bis zur Fertigstellung müssen aber noch Heizungs- bzw. Lüftungsanlage, Elektroarbeiten, Sanitärinstallationen, Estrich-, Bodenbelags- und Fliesenarbeiten folgen.

Das Zentrum soll möglichst bald in die Nutzung vor Ort genommen werden, um die Menschen für mehr Natur in den Städten zu erreichen und das Bewusstsein für den Erhalt der urbanen biologischen Vielfalt zu stärken. Mit dem Zentrum für Stadtnatur entsteht ein Ort der Vernetzung, des Ausprobierens und der Entwicklung, für Tagungen und Workshops, der auch über die Stadt Darmstadt hinaus wirken soll. Erfolgreiche Ansätze könnten über das neue Zentrum – mit dem BUND als Mitgliederverband mit vielen Ortsgruppen – deutschlandweit kommuniziert werden.

Helfen Sie bitte mit, das Umweltbildungszentrum zu vollenden!

Wir freuen uns über Ihre, ggf. erneute, Spende. Jeder Beitrag bringt uns einen Schritt näher zur Fertigstellung des Zentrums für Stadtnatur und der Verwirklichung der Idee. Herzlichen Dank an unsere Mitglieder und Spender\*innen, die uns auf diesem Weg begleiten und es ermöglicht haben, dass wir so weit gekommen sind.

#### Spendenkonto Zentrum Stadtnatur

BUND Hessen e.V., Frankfurter Sparkasse  
BIC HELADEF1822

IBAN DE46 5005 0201 0000 3698 53

Stichwort: „Zentrum Stadtnatur Darmstadt“



Holzarchitektur und vogelfreundliches Fensterglas: Neubau des Zentrums für Stadtnatur



Aktionen im Rahmen von „BioDivKultur“: Fotostation beim Hessentag, Tiny Insect Garden



Niko Martin (alle Fotos)

### Insektenschutz mit dem Projekt „BioDivKultur“

Das Projekt „BioDivKultur – Biodiversitätskulturen in Stadt und Land: Grünflächen-Wertschätzung zum Schutz von Insekten und dem Erhalt der Artenvielfalt“ wird in Darmstadt mit dem BUND Zentrum für Stadtnatur als Praxispartner umgesetzt. Forschungspartner ist die TU Darmstadt, weitere Praxispartner sind das bioversum Jagdschloss Kranichstein, der Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen e.V. sowie die Wissenschaftsstadt Darmstadt mit Grünflächenamt und Umweltamt.

Das Projekt soll die Erkenntnisse aus der Wissenschaft für eine breite Öffentlichkeit zugänglich machen und über verschiedene Wege den Austausch fördern. Bei den BioDivKultur-Impulsveranstaltungen werden daher spannende Vorträge mit Diskussion angeboten, aber auch meditative Entdeckungsreisen mit Naturwahrnehmung vor Ort.

Großen Unterhaltungswert hatte eine Fotostation, die in 2023 auf verschiede-

nen Veranstaltungen eingesetzt wurde: Die Besucher\*innen wurden per „Greenscreen“ Teil des Mikrokosmos und begegneten auf einer Projektionsfläche beispielsweise stark vergrößerten Insekten – sozusagen auf Augenhöhe. Als Andenken gab es ein Erinnerungsfoto.

Der BUND Darmstadt erstellt im Projekt BioDivKultur auch Lernpfade oder „Tiny Insect Gardens“ zum Nachmachen auf dem eigenen Grundstück oder Balkon.

Im Jahr 2024 wird es die Ausstellung „Wiesion“ und zusätzlich eine Kampagne geben, bei der „StadtNaturpunkte“ sichtbar gemacht werden.

Das Projekt BioDivKultur wird von der Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Podcasts und Publikationen können über die Projekt-Website abgerufen werden, siehe Link unten.

► [niko.martin@bund.net](mailto:niko.martin@bund.net)

[www.bund-hessen.de/stadtnaturzentrum](http://www.bund-hessen.de/stadtnaturzentrum)

[www.biodivkultur.de](http://www.biodivkultur.de)



## Landespolitik

### Aktionspaket zur Landtagswahl



Unter dem Motto „Gute Wahl treffen“ schnürte der BUND Hessen ein ganzes Bündel von Informationsangeboten für die hessischen Wählerinnen und Wähler zur Landtagswahl am 8. Oktober 2023. Rechtzeitig zuvor hatte der BUND bereits 10 Kernforderungen an die Parteien formuliert.

Für seine Wahlprüfsteine durchforstete der Landesvorstand die Programme von CDU, Grünen, SPD, Linken, FDP und AfD auf Aussagen zu diesen 14 wichtigen Themenkomplexen: Nachhaltige Entwicklung, Klimaneutralität, Stromverbrauch, Windkraft, Solarpflicht, Verkehrswende, ÖPNV, Landwirtschaft, Flächenverbrauch, Wassercents, Vierte Klärstufe, Wald, Wolf, Beteiligungsrechte.

Die Ergebnisse wurden in einer übersichtlichen Tabelle online zur Verfügung gestellt.

Ergänzend fanden drei thematisch verschiedene große Informationsveranstaltungen mit Parteienvertreter\*innen statt:

- 5. September in Kassel: „Klima schützen und Biodiversität erhalten“ (Video-Aufzeichnung online abrufbar)
- 12. September in Frankfurt: „Energie- und Mobilitätswende in Hessen! Wie geht das ökologisch und sozial?“ (Videoaufzeichnung online abrufbar)
- 13. September in Wiesbaden: „Nachhaltige Stadtentwicklung“

Begleitet wurde dies alles sowie auch der anschließende Wahlausgang und der schwarz-rote Koalitionsvertrag durch intensive Pressearbeit.

► [www.bund-hessen.de/landtagswahl](http://www.bund-hessen.de/landtagswahl)



Gut gelaunt beim Klimastreik in Frankfurt: die Demonstrationsgruppe des BUND Hessen

## Klimaschutz

### BUND Hessen beim Globalen Klimastreik

Gemeinsam mit Fridays for Future und vielen anderen Organisationen rief der BUND am 15. September 2023 bundesweit zum Globalen Klimastreik auf. Alleine in Frankfurt am Main demonstrierten rund 5.000 Menschen unter dem Motto „Klima retten! Mobilitätswende jetzt!“. Auch der BUND Landesverband Hessen war mit dabei!

Nach der Auftaktkundgebung auf dem Opernplatz vor der wunderschönen Alten Oper zog der laute und bunte Demozug bei bestem Sonnenwetter durch die Straßen Frankfurts bis zum Finale auf dem Campus der ehemaligen Uni an der Bockenheimer Warte. Nach der Abschlussveranstaltung konnten sich Interessierte an den Infoständen – z. B. des BUND Kreisverbands Frankfurt – informieren.

Dank der erfolgreichen Mobilisierung von Annette Strohmeier aus dem Team der Landesgeschäftsstelle war der BUND an diesem Tag sehr gut vertreten und mit die

sichtbarste Organisation des Klimastreik-Bündnisses. Er schaffte es sogar mit einem BUND-Gruppenfoto in die Frankfurter Rundschau.

Darum gehen wir auf die Straße: Die Erderhitzung beschleunigt sich rasant und beim Klimaschutzgesetz geht es kaum voran – besonders auffällig ist dies beim Thema Mobilität. Tempolimit, mehr Platz fürs Fahrrad, Förderung des ÖPNV – all das wäre schnell umsetzbar! Doch Verkehrsminister Wissing blockiert wirksame Klimaschutzmaßnahmen und kämpft sogar für den beschleunigten Ausbau von 145 Autobahnen in Deutschland.

Als BUND haben wir uns deshalb mit Forderungen für eine Mobilitätswende am Klimastreik beteiligt: Für den Ausbau der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur, für einen öffentlichen Personennah- und Fernverkehr mit hoher Taktung und bezahlbaren Angeboten, für Mobilitätskonzepte, die Kurzstreckenflüge überflüssig machen und Alternativen zum Auto stärken.

► [annette.strohmeier@bund-hessen.de](mailto:annette.strohmeier@bund-hessen.de)



Der Landesvorstand:  
vorne sitzend  
Gabriela Terhorst,  
Guido Carl;  
hinten stehend v.l.n.r.  
Jochen Kramer,  
Niko Martin,  
Carolin Lotter,  
Jörg Nitsch,  
Dr. Werner Neumann,  
Prof. Dr. Lutz  
Katzschner.  
Nicht auf dem Bild:  
die beiden  
Vertreter\*innen der  
BUNDjugend

## Vorstandsarbeit

### Teamorientiert, kompetent, engagiert

Der Landesvorstand tritt einmal monatlich zu seinen regulären Sitzungen zusammen und fasst die notwendigen Beschlüsse zu Inhalten, organisatorischen und finanziellen Fragen für eine erfolgreiche BUND-Arbeit in Hessen.

Diese Vorstandstreffen sind nur ein kleiner Teil der Arbeit, die von den Vorstandsmitgliedern geleistet wird.

Sie sind Ansprechpartner\*innen für die Medien, erarbeiten fachliche Stellungnahmen, führen politische Gespräche, sind für den BUND in Beiräten und Arbeitsgruppen aktiv und engagieren sich darüber hinaus auf der lokalen Ebene oder in Gremien des Bundesverbandes.

► [www.bund-hessen.de/vorstand](http://www.bund-hessen.de/vorstand)

## Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder

**Jörg Nitsch, Landesvorsitzender:** geschäftsführender Vorstand, Landwirtschaftspolitik, Biodiversität in der Agrarlandschaft, Luftreinhaltepolitik, Mobilitätspolitik, Nachhaltigkeitsstrategie, Naturschutzpolitik, Wasserpolitik, Waldpolitik/Jagd, Flächenversiegelung, Energiepolitik

► [joerg.nitsch@bund.net](mailto:joerg.nitsch@bund.net)

**Gabriela Terhorst, stellvertretende Landesvorsitzende:** geschäftsführender Vorstand, Klimaschutzpolitik, Energiepolitik, Nachhaltigkeitsstrategie, Naturschutzprojekte, Verbandsentwicklung

► [gabriela.terhorst@bund.net](mailto:gabriela.terhorst@bund.net)

**Guido Carl, stellvertretender Landesvorsitzender:** geschäftsführender Vorstand, Atomenergie, Mobilitätspolitik, Naturschutzpolitik, Waldpolitik/Jagd, Wasserpolitik

► [guido.carl@bund-hessen.de](mailto:guido.carl@bund-hessen.de)

**Dr. Werner Neumann:** Schatzmeister, Finanzen, Klimaschutzpolitik, Atom-/Energiepolitik, Bodenschutz/Altlasten

► [werner.neumann@bund.net](mailto:werner.neumann@bund.net)

**Jochen Kramer:** Flächenversiegelung, Bodenschutz/Altlasten, Landwirtschaft, Luftreinhaltepolitik, Freihandelsabkommen, Plastik, BUND-Akademie

► [jochen.kramer@bund-hessen.de](mailto:jochen.kramer@bund-hessen.de)

**Carolin Lotter:** Atomendlagersuche, Ernährungswende, Klimaschutzkooperationen, BUNDjugend, Verbandsentwicklung

► [carolin.lotter@bund-hessen.de](mailto:carolin.lotter@bund-hessen.de)

**Niko Martin:** Landwirtschaftspolitik, Biodiversität in der Agrarlandschaft, Ernährungswende, BUNDjugend

► [niko.martin@bund.net](mailto:niko.martin@bund.net)

**Prof. Dr. Lutz Katzschner:** Fachratssprecher (bis 31.12.2023), Klimaschutz, Luftreinhaltung

► [lutz.katzschner@bund-hessen.de](mailto:lutz.katzschner@bund-hessen.de)

## Vorstandsthemen 2023

## Neue Landesregierung aus CDU und SPD

Das Jahr 2023 stand für den Landesvorstand ganz unter dem Zeichen der Landtagswahl (siehe auch Seite 31).

Die Entscheidung der CDU unter Ministerpräsident Boris Rhein, nicht mehr mit den Grünen regieren zu wollen, sondern ein Bündnis mit der SPD einzugehen, kam unerwartet. Der Koalitionsvertrag ist für den Landesvorstand ein Dokument des umweltpolitischen Rückschritts. Ambitionierten Klimaschutz sucht man im Koalitionsvertrag vergebens. Statt mehr Naturschutz sollen wieder mehr Straßen gebaut, mehr Tierarten wie Biber, Kormoran und Wolf bejagt und das von Schwarz-Grün novellierte Naturschutzgesetz offenbar bis zur Wirkungslosigkeit gestrafft werden.

Auch wenn unter der neuen Regierungskonstellation kein eigenständiges Landwirtschaftsministerium etabliert wurde, sondern Landwirtschaft und Umwelt in einem Haus zusammen bleiben, musste der Landesvorstand mit Sorge zur Kenntnis nehmen, dass Schwarz-Rot den Naturschutz offenbar als „Gegner“ der Landwirtschaft betrachtet. Leider wird von CDU und SPD nicht erkannt, dass eine Landwirtschaft, die der Biodiversität mehr schadet als nützt, keine Zukunft hat.

## Atomausstieg bundesweit vollzogen

Am 15. April 2023 wurden mit Neckarwestheim 2, Emsland und Isar 2 die letzten Atomkraftwerke in Deutschland abgeschaltet. Damit endete die gefährliche, teure und nicht nachhaltige Stromproduktion durch diese Hochrisikotechnologie. Ein großer Erfolg der Anti-Atom-Bewegung.

Doch obwohl das einzige Atomkraftwerk in Hessen, das AKW Biblis, schon seit März 2011 abgeschaltet ist und zwei Kühltürme in 2023 gesprengt wurden, ist die atomare Gefahr in Hessen noch nicht vorüber. Im Standortzwischenlager befinden sich die Castor-Behälter mit hoch radioaktivem Atommüll aus dem Betrieb des AKW Biblis. Dieses weist erhebliche Sicherheitsmängel auf. Gegen den Abriss des

AKW Biblis führt der Landesvorstand weiter seine Verbandsklage, weil zehntausende Tonnen radioaktiven Atommülls über die sogenannte „Freimessung“ als „nicht radioaktiv“ deklariert werden und in den allgemeinen Wirtschaftskreislauf, auf Deponien sowie in Müllverbrennungsanlagen verbracht werden sollen.

Die neue Landesregierung hat leider immer noch atomare Visionen. Im Koalitionsvertrag von CDU und SPD ist festgehalten, dass Hessen „Leitstandort für innovative Energieforschung“ auch im Bereich der „laserbasierten Kernfusion“ werden soll. Der Landesvorstand hat dieses Vorhaben kritisiert, da die Kernfusion auf dem Einsatz des hoch radioaktiven und gefährlichen Tritiums basiert, das im menschlichen Organismus Krebs hervorrufen kann. Selbst wenn eine Kernfusionsanlage funktionieren würde, würde sie beim Abriss mindestens genauso viel Atommüll erzeugen wie Kernspaltungsreaktoren.

## Weniger Salz in die Werra: Vergleich zwischen dem BUND Hessen und K+S

In einem Klageverfahren gegen die Salzabwassereinleitung durch K+S in die Werra hatte der BUND ein Eilverfahren angestrengt, um angesichts der zu erwartenden langen Verfahrensdauer eine kurzfristige Verbesserung zu erreichen. Der Landesvorstand schloss im Oktober 2023 mit dem

Unternehmen K+S einen Vergleich, der zu strengeren Vorgaben für die Salzeinleitung in die Werra führt. Durch diesen Vergleich wurde das Eilverfahren beendet, das Hauptsacheverfahren wird weiter geführt.

Auch wenn noch ein weiter Weg vor uns liegt, ist der Landesvorstand dem Ziel eines guten ökologischen Zustands in der Weser und einer spürbaren Verbesserung der Salzbelastung in der Werra ein Stück nähergekommen.

## Gewässer nicht der Kleinen Wasserkraft opfern

Der Landesvorstand hat das Inkrafttreten des neuen Mindestwassererlasses der damaligen schwarz-grünen Landesregierung im Februar 2023 grundsätzlich begrüßt, weil in Zeiten der Klimaerhitzung und damit verbundenen langen Dürresommern in den Gewässern eine Mindestwasserführung gewährleistet sein muss, um die Fische in den hessischen Bächen und Flüssen vor massenhaftem Sterben zu schützen.

Wasserkraftanlagen stellen erhebliche Hindernisse für Fische dar. Der Fischaufstieg zu den Laichplätzen kann hergestellt werden, es bedarf aber einer Mindestwassermenge. Der neue Mindestwassererlass kann aber nur unzureichend zur Problemlösung beitragen, weil der Bundesgesetzgeber allen Wasserkraftanlagen undifferenziert ein „überragendes öffentliches Interesse“ attestiert hat. Die aktuelle Rechts-



Salzhalde an der Werra

lage führt deshalb dazu, dass die ökologische Funktion von Flüssen und Bächen oft der „Kleinen Wasserkraft“ zum Opfer fallen wird. Der Landesvorstand sieht dies mit Sorge, denn die „Kleine Wasserkraft“ leistet keinen nennenswerten Beitrag zur Energiewende in Hessen. Die 600 hessischen Wasserkraftanlagen decken insgesamt nur 1 Prozent, die 545 hessischen Kleinwasserkraftanlagen sogar nur 0,1 Prozent des Strombedarfs in Hessen. Für den Landesvorstand ist vielmehr die Wiederherstellung eines guten Zustandes der Gewässer mit guter Durchgängigkeit für Fische oberste Leitlinie.

## Windkraft

Windkraft ist und bleibt die wichtigste Stütze der Energiewende. In zahlreichen Veranstaltungen hessenweit war der BUND Landesvorstand präsent und informierte in Vorträgen und Gesprächen zum Themenbereich Windkraft und Artenschutz. Inzwischen gibt es zwei gemeinsame Positionspapiere des Branchenverbandes für Windenergie (BWE) und des BUND. Beide Verbände fordern eine Task Force Wind-

kraft und Artenschutz, die mit der Landesregierung zusammenarbeiten soll. Im Vorfeld der Landtagswahl haben Landesvorstandsmitglieder das Thema Energiewende, Windkraft und Solar beim Landesparteitag von Bündnis 90/Die Grünen vertreten und sind mit zahlreichen Delegierten ins Gespräch gekommen.

## Solaroffensive

Mit seiner Kampagne „Solaroffensive“ informiert der Landesverband Hauseigentümer\*innen verständlich und praxisnah über die Vorteile und verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten des Solarstroms vom eigenen Dach. An Beispielen werden Module, Wirtschaftlichkeit und Integration von E-Autos, Wärmepumpen und Speichern erläutert. Gemeinsam mit Kreis- und Ortsverbänden des BUND Hessen, Städten, Landkreisen und anderen Aktiven vor Ort fanden Veranstaltungen online oder in Präsenz statt.

## Freiflächenphotovoltaik

Der Landesvorstand hat im Juni in Umsetzung von Beschlüssen der LDV in 2022 und 2023 die Verbandsposition zur Freiflächenphotovoltaik konkretisiert. Vorrangig muss der zum Erreichen der Klimaschutzziele dringende Ausbau der Stromerzeugung durch Photovoltaik (PV) auf bereits versiegelten Flächen stattfinden. Deshalb setzt der BUND sich für eine Solarpflicht zum Bau von Solaranlagen auf Gebäuden und versiegelten Flächen ein. Auf Freiflächen sollen so wenig wie möglich Solaranlagen gebaut werden. Wenn Freiflächen-PV gebaut wird, soll diese aus senkrecht aufgestellten Agri-PV-Anlagen bestehen mit geringem Flächenverlust. Genehmigungen sollen nur erteilt werden, wenn die Planung eine Mitnutzung dieser Flächen zum Zwecke der Landwirtschaft, zu Gartenbauzwecken oder zur Festlegung von speziellen Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität vorsieht. Generell ist sicherzustellen, dass die Anlagen nicht dem Artenschutz zuwiderlaufen. Wesentliches Ziel ist auch, dass beim Bau von Photovoltaikanlagen so weitgehend wie möglich eine Bürger\*innenbeteiligung erfolgt.

## Ehrungen bei der Landesdelegiertenversammlung 2023



v.l. Gabriela Terhorst, Joachim Wille, Hubert Weiger

### Eduard-Bernhard-Preis für Umweltjournalist Joachim Wille

Joachim Wille ist langjähriger Redakteur der Frankfurter Rundschau und Mitbegründer des Online-Magazins Klimareporter.de zu Klimawandel und Energiewende im deutschsprachigen Raum sowie Verfasser der Bücher „Die Tempomacher – Freie Fahrt ins Chaos“ und „Wackersdorf – Der Atomstaat und die Bürger“. BUND-Ehrenvorsitzender Hubert Weiger betonte in der Laudatio seine

langjährige kritische Qualitätsberichterstattung, ohne die die Umweltbewegung nicht so viel hätte erreichen können. Gabriela Terhorst überreichte als stellvertretende Landesvorsitzende die vom ehemaligen Rundschau-Mitarbeiter Peter Gwiasda gedrechselte Preiskugel.

### Ortsverband des Jahres: OV Rosbach

Ausgezeichnet wurde der OV Rosbach mit 265 Mitgliedern im Kreisverband Wetterau. 18 Aktive bestritten übers Jahr 125 Termine, und führten 17 eigene Veranstaltungen zu vielen Themen durch. Vorsitzender Uwe Steib nahm die Ehrung entgegen und präsentierte dem Plenum die vielen Aktivitäten des Ortsverbands (siehe auch S. 23).



Uwe Steib

## Rechenzentren

Gemeinsam mit der Schader-Stiftung hat der BUND das Dialogforum „Nachhaltige Rechenzentren“ organisiert, das am 13. Juni 2023 im Rahmen der Darmstädter Tage der Transformation stattfand.

Landesvorstandsmitglied Dr. Werner Neumann beschäftigt sich seit Längerem mit der Frage, wie ein nachhaltiger Betrieb von Rechenzentren aussehen kann. Die Klimabilanz der Rechenzentren ist häufig schlecht, gerade auch weil die Abwärme nur unzureichend genutzt wird.

Deshalb fordert der BUND, dass die Abwärme von Rechenzentren zwingend genutzt werden muss, hier ist die Stadtplanung gefordert, Rechenzentren als Wärmequelle zu planen. Rechenzentren dürfen nur mit Strom aus zusätzlicher erneuerbarer Energie betrieben werden. Die hohen Schadstoffemissionen der verpflichtend zu den Rechenzentren installierten Notstromaggregate müssen deutlich gesenkt werden, z. B. durch Umstellung auf schadstoffarme, effiziente Brennstoffzellentechnologie.

## Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlung 2023

### Naturnahe Gewässer sind die Lebensadern der Landschaft

Die Landesregierung wird aufgefordert, in Flüssen und Bächen die Belastungen durch Nährstoffe (Stickstoff, Phosphor), Salz und Mikroschadstoffe deutlich zu vermindern, die Dynamik der freien Welle mit Überflutung der Auen und die Durchgängigkeit durch Beseitigung von Querbauwerken aller Art wiederherzustellen sowie die Forschung zur Entwicklung wirksamer Fischabstiegsanlagen zu intensivieren und den Ersatz nicht funktionierender oder mangelhafter Fischtreppen durchzusetzen.

### Täglich vegane Option in allen Kantinen

Die Landesregierung wird aufgefordert, in den Mensen, Kantinen und sonstigen Essensausgabestellen der öffentlichen Hand sowie in privatwirtschaftlichen Unternehmen, die Mitarbeiterverpflegung anbieten, sicher zu stellen, dass dort täglich (mindestens) eine gegenüber Gerichten mit Tierprodukten preisgünstigere vegane Option angeboten wird.

### Auch das Öko-Ei ist nicht tierqualfrei

Der BUND Hessen berücksichtigt bei der Öffentlichkeitsarbeit zum Tierschutz in der kommerziellen Eierproduktion und bei den Möglichkeiten der Verbraucher\*innen konsequent die lebensfeindliche Realität der betroffenen Tiere. Auch Bio-Produkte sind betroffen, selbst wenn sie die bessere Alternative zu konventionellen Produkten sind. Daher werden vorhandene Konsum-Alternativen zu Eiern bzw. ohne Tierleid und das Töten von Tieren aufgezeigt.

### Tierbestände schneller & stärker reduzieren

Der BUND Hessen wirkt auf den Bundesverband ein, dass dieser seine Position zur Tierhaltung dahingehend anpasst, dass die Nutztierbestände in Deutschland von zahlenmäßig jetzt insgesamt ca. 750 Millionen jährlich geschlachteten Tieren bis 2040 für jede Tierart (Hühner, Schweine, Rinder) reduziert werden. Die Tierhaltung soll generell begrenzt werden auf Weidetierhaltung, die so gestaltet wird, dass sie ohne Importfutter auskommt. Ein Zwischenschritt ist die Halbierung bis 2030.

### Hessische Kommunen aktivieren für den Schutz der biologischen Vielfalt

Die Landesregierung, die Landkreise und die Kommunen in Hessen werden aufgefordert, sich aktiv für die Umsetzung der Ziele der Deutschen und der Hessischen Biodiversitätsstrategie einzusetzen.

### Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen in Hessen

Der BUND Hessen setzt sich dafür ein, dass der für die Erreichung der Klimaschutzziele dringend erforderliche Ausbau der Stromerzeugung durch Photovoltaik (PV) auf bereits versiegelten Flächen und nur noch in wenigen Ausnahmefällen auf Freiflächen stattfindet. Die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft werden aufgefordert, Hürden zu beseitigen, finanzielle Anreize zu schaffen und gesetzliche Vorgaben zu machen, damit die Installation von PV-Anlagen auf bzw. über bereits versiegelten Flächen für Investoren lukrativer und schneller umsetzbar wird als auf Freiflächen.

## Zielabweichungsverfahren von Regionalplänen – Erfolg vor dem Bundesverwaltungsgericht

Der BUND Hessen hat einen wegweisenden Klageerfolg vor dem Bundesverwaltungsgericht gegen eine vom Regierungspräsidium Darmstadt genehmigte Abweichung vom Regionalplan Südhessen erreicht. Danach kann eine anerkannte Umweltvereinigung nun gerichtlich überprüfen lassen, „ob eine Abweichung von Zielen des Regionalplans gegen umweltbezogene Rechtsvorschriften verstößt.“

Bislang war der BUND lediglich bei der Änderung und Neuaufstellung der Regionalpläne beteiligt und klagebefugt, nun kommt bei Abweichungsentscheidungen von der Regionalplanung die neue Klagemöglichkeit hinzu. Konkret geht es um die Klage gegen die Errichtung eines Logistikzentrums der Firma Rewe auf rund 30 Hektar in einem landwirtschaftlichen Vorranggebiet mit besten Ackerböden in der Wetterau.

## Planungsbeschleunigung Straßenbau

Die von der Ampelkoalition auf Bundesebene beschlossene Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Straßenbauvorhaben, insbesondere von Autobahnen, sah für Hessen 30 Projekte vor. Dies lehnte der Landesvorstand ab, denn wer beschleunigt Autobahnen ausbaut, der beschleunigt auch den Klimawandel. Zwar hatte der damalige hessische Verkehrsminister Tarek Al-Wazir sieben Projekte auf der Liste von Bundesverkehrsminister

Wissing abgelehnt, dennoch kritisierte der Landesvorstand die weitgehende Zustimmung zu den hessischen Projekten, darunter Autobahnerweiterungen auf bis zu acht Spuren. Nötig wäre stattdessen vielmehr, alle Planungs- und Finanzkapazitäten in den Ausbau umweltverträglicher Verkehrsträger wie Bahn und Radverkehr zu lenken. Dies gilt für die neue Landesregierung umso mehr, die auch für die sieben bislang abgelehnten Projekte die beschleunigte Genehmigung auf den Weg bringen will, darunter der zehnspurige Ausbau der A 5.



## Neues Hessisches Naturschutzgesetz

Die schwarz-grüne Landesregierung hatte am 25.05.2023 ein neues Naturschutzgesetz für Hessen beschlossen, mit dem wichtige Weichen zur Stärkung des Naturschutzes in Hessen gestellt werden. Regelungen zum Umgang mit Lichtverschmutzung und Vogelschlag an Glasflächen, die jährlich über Leben und Tod von Tausenden von Tieren entscheiden, tragen nun dazu bei, dass diese Todesfallen erstmals ihre schlimmsten Auswüchse verlieren.

## Nationales Naturmonument Grünes Band in Hessen

Die damalige Umweltministerin Priska Hinz hatte im Januar 2023 „Das Grüne Band Hessen“ als Nationales Naturmonument ausgewiesen. Mit der Sicherung des „Grünen Bandes“ wird in Hessen die BUND-Idee von einem gemeinsamen Raum für Natur- und Kulturerfahrung Wirklichkeit. Auf knapp 260 Kilometern und über drei Landkreise entlang der hessisch-thüringischen Grenze erstreckt sich dieser einzigartige und vielseitige Biotopverbund, in dem zahlreiche geschützte Arten vorkommen. Hessen leistet mit der Ausweisung Pionierarbeit in den westlichen Bundesländern und bringt die Vision des Europäischen Grünen Bandes ein gutes Stück voran. Nach dem Biosphärenreservat Rhön entsteht ein weiteres Großschutzgebiet, das Naturschutz und regionale Entwicklung miteinander verbindet.

## Käte-und-Walter-Raiß-Straße

Der Landesvorstand hat mit großer Freude zur Kenntnis genommen, dass die Stadt Mörfelden-Walldorf Anfang September 2023 die ehemalige Werrastraße nach den unvergessenen BUND-Aktiven und Eduard-Bernhard-Preisträger\*innen in Käte-und-Walter-Raiß-Straße feierlich umbenannt hat.

## Verbandsklagen

**Freigabe von Atommüll aus dem Rückbau des AKW Biblis:** Die Klage ist beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof seit nunmehr 6 Jahren anhängig. Ziel ist die Verhinderung der Freigabe von radioaktivem Material, das gemäß Rechtslage als „nicht radioaktiv“ bezeichnet wird und auf Deponien abgelagert oder im Baubereich verwendet werden soll. Der Landesvorstand lehnt die Verbreitung immenser Mengen von radioaktiv belastetem Abfallmaterial aus dem Abriss der Atomreaktoren ab. Es geht um 60.000 Tonnen Beton, Metall und brennbare Stoffe, die auf Deponien abgelagert, eingeschmolzen oder verbrannt werden sollen. Im Frühsommer 2024 wird eine mündliche Verhandlung vor dem Hess. Verwaltungsgerichtshof (VGH) erfolgen, bei der wir auf erhebliche Berechnungs-Widersprüche zur Freigabe hinweisen werden, weswegen der Schutz der Bevölkerung nicht gesichert ist.

**Rechenzentrum der Firma Equinix:** Seit 2022 klagen wir gegen die Genehmigung für das Rechenzentrum, in Frankfurt-Seckbach um die Senkung der Schadstoffemissionen aus 29 Notstromdieselaggregaten zu erreichen und um für weitere Anlagen umweltfreundlichere Standards zu setzen. In einer Reaktion räumt der Betreiber von uns entdeckte Berechnungsfehler bei der Genehmigung ein. Es wird sich zeigen, ob diese korrigierbar sind oder die Genehmigung hinfällig wird.

**Amazon-Logistikhalle in Echzell (Wetteraukreis):** Der vom Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel im Mai 2022 bestätigte Baustopp wurde mit Entscheidung des VG Gießen im Februar 2024 aufgehoben. Wir haben Beschwerde eingereicht, weil die Naturschutzprüfung behauptet, es lägen keine Beeinträchtigungen eines der wertvollsten Gebiete vor, und hat dabei nur den Zustand bewertet, bei dem die Schäden und Vertreibungen der Vögel durch den Rohbau der Halle schon eingetreten waren.

**Rewe-Logistikzentrum in Wölfersheim (Wetteraukreis):** Zwei Klageerfolge in 2023: Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) hat am 28.09.2023 geurteilt, dass Zielabweichungen von Regionalplänen durch anerkannte Umweltvereinigungen gerichtlich überprüft werden können. Und dass solche nur möglich sind, wenn erhebliche Umweltbeeinträchtigungen ausgeschlossen werden können – ein bundesweit wegweisendes Urteil! Am 21.12.23 hat der Hess. VGH in Kassel die Beschwerde von Rewe gegen einen Beschluss des Verwaltungsgerichts (VG) Gießen zurückgewiesen. Das VG Gießen hatte die aufschiebende Wirkung des Widerspruchs am 12.02.23 festgestellt. Der damit eingetretene Baustopp gilt nach der Entscheidung des VGH nun weiter.

**Stadtentwicklungsprojekt Ostfeld/Kalkofen in Wiesbaden:** Im Oktober 2021 reichte der BUND Klage gegen den Zielabweichungsbescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt zugunsten der großräumigen Ostfeld-Planungen (450 ha) der Stadt Wiesbaden beim Verwaltungsgericht Wiesbaden ein. Nachdem das Bundesverwaltungsgericht entschieden hatte, dass Umweltverbände gegen Zielabweichungsverfahren vom Regionalplan klagen dürfen, wurde die Wiederaufnahme der Klage beim VG Wiesbaden beantragt und die Verweisung an den zuständigen VGH Kassel wird erwartet.

**Salzschäden durch den Kalibergbau:** Mit mehreren Klagen wehrt sich der BUND gegen die weitere Gewässerversalzung durch K+S. Beklagt werden die Erweiterungen der Salzlückstandshalden „Hattorf“ und „Wintershall“ und die Erlaubnis zur Einleitung von Salzwasser in die Werra. Außerdem wollen wir einen Sanierungsbescheid erzwingen. Mit einem Vergleich im Eilverfahren konnten wir im Herbst 2023 eine erste Verringerung der genehmigten Salzeinleitung erreichen. Ende 2022 legte der BUND Bundesverband Klage gegen die Bewirtschaftungsplanung Salz ein und seit Herbst 2023 sind wir Mitglied am Runden Tisch zur Verringerung der Salzabwässer des Werks Neuhofer (Kreis Fulda).

**Grundwasserentnahmen im Hessischen Ried, in Mittelhessen und im Vogelsberg:** Mit zwei Klagen gegen Grundwasserentnahmen im Hessischen Ried wollen wir dort grundwasserabhängige Wälder retten. Am 16.04.2024 findet die Berufungsverhandlung in einer der Klagen statt. Die erste Instanz hatten wir gewonnen. Mit zwei weiteren Klagen gegen die Entnahme bei Stadtallendorf (Kreis Marburg-Biedenkopf) und im südlichen Vogelsberg sollen Schäden an den Wäldern in den Gewinnungsgebieten vermieden werden.

## Beratung und fachliches Know-how

Die Mitglieder der landesweiten Arbeitskreise bereiten Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlungen vor und entwickeln in Absprache mit dem Landesvorstand politische Programme zu unterschiedlichen Themenkomplexen im Bereich Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege, Landesplanung, Klimaschutz, Wasser, Verkehr, etc.

Sie greifen aktuelle Themen auf, nehmen dazu fachlich Stellung und erarbeiten Publikationen.

Sie beraten fachlich die Landesdelegiertenversammlung, die Mitglieder des Landesvorstands und die Mitarbeiter\*innen des BUND Hessen und unterstützen bei Bedarf durch Teilnahme an Gesprächen beispielsweise mit Behörden und anderen Institutionen.

Nicht zuletzt beraten die Arbeitskreise die Kreis- und Ortsverbände.

Der Kontakt zu den jeweiligen Arbeitskreisen auf Bundesebene wird durch regelmäßige Mitarbeit gewährleistet.

Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise sind im Fachrat vertreten.

- [www.bund-hessen.de/arbeitskreise](http://www.bund-hessen.de/arbeitskreise)

### Fachgebiete und Sprecher\*innen

#### AK Altlasten

**Themenschwerpunkte:** Bautätigkeiten auf kontaminierten Flächen, Gefahrstoffe im Boden, Grundwasserbelastung, Sanierungsmethoden, Bürger\*innen-Information, Beratung von Orts- und Kreisverbänden

- **Dr. Claudia von Eisenhart Rothe**, [claudia.eisenhart@bund.net](mailto:claudia.eisenhart@bund.net)  
**Cordula Jacobowsky**, [cordula.jacobowsky@bund.net](mailto:cordula.jacobowsky@bund.net)

#### AK Energie (bis 12.12.2023)

**Themenschwerpunkte:** Energieeffizienz, Klimaschutz durch Erneuerbare Energien, Windkraft mit Artenschutz, Teilregionalpläne Energie, Dezentralisierung, Sektorkopplung

#### AK Ernährung

**Themenschwerpunkte:** Zusammenhänge zwischen Ernährung und Umwelt-/Naturschutz, Klimarelevanz, Probleme der industriellen Landwirtschaft, Informationen für Kreis- und Ortsverbände

- **Ulrike Schott**, [ulrike-schott@gmx.de](mailto:ulrike-schott@gmx.de)

#### AK Landesplanung und Flächenschutz

**Themenschwerpunkte:** Landes- und Regionalplanung, Flächenverbrauch

- **Dr. Grischa Bertram**, [bund.hessen@bund-hessen.de](mailto:bund.hessen@bund-hessen.de)

#### AK Luft/Klima/Lärm

**Themenschwerpunkte:** Immissionsschutz, insbesondere Schadstoff- und Lärmbelastungen, städtisches Mikroklima

- **Karl-Heinz Peil**, [ak\\_luft@bund-hessen.de](mailto:ak_luft@bund-hessen.de)

#### AK Recht

**Themenschwerpunkte:** Umweltrecht, insbesondere Immissionsschutz-, Gentechnik-, Wasser-, Berg-, Naturschutz-, Kreislaufwirtschafts-/Abfall-, Fachplanungs- und öffentliches Baurecht

- **Rechtsanwalt Dirk Teßmer**, [dirk.tessmer@bund.net](mailto:dirk.tessmer@bund.net)

#### AK Stadtnatur

**Themenschwerpunkte:** Förderung städtischer Lebensräume für Biologische Vielfalt in der Stadt (Blühflächen, Bäume, Dach-/Fassadengrün), Artenschutz (Vögel, Fledermäuse, Eidechsen, Insekten), Klimaanpassung, Lichtverschmutzung und Umweltbildung

- **Peter Werner**, [pwerner@iesy.net](mailto:pwerner@iesy.net)  
**Brigitte Martin**, [brigitte.martin@bund.net](mailto:brigitte.martin@bund.net)

#### AK Verkehr

**Themenschwerpunkte:** ÖPNV, Rad-/Fußverkehr, Lärm-/Schadstoffemissionen, Bundesverkehrswegeplan, Großprojekte

- **Wolfgang Schuchart**, [wolfgang.schuchart@bund.net](mailto:wolfgang.schuchart@bund.net)

#### AK Wasser

**Themenschwerpunkte:** Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), Gewässerbelastung im Hessischen Ried, Versalzung im Hess. Kalirevier (Werra-Weser), Wasserversorgung des Rhein-Main-Gebietes

- **Dr. Hans-Joachim Grommelt**, [ak-wasser@bund-hessen.de](mailto:ak-wasser@bund-hessen.de)  
**Brigitte Martin**, [brigitte.martin@bund.net](mailto:brigitte.martin@bund.net)

#### Fachrat

- **Prof. Dr. Lutz Katzschner** (bis 31.12.2023), [lutz.katzschner@bund-hessen.de](mailto:lutz.katzschner@bund-hessen.de)

# Landesgeschäftsstelle

## Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesgeschäftsstelle



**Michael Rothkegel**  
Geschäftsführer  
Tel. 069 677376-12  
[michael.rothkegel@bund-hessen.de](mailto:michael.rothkegel@bund-hessen.de)



**Thomas Norgall**  
Naturschutzreferent & stellvertr. Geschäftsführer  
Tel. 069 677376-14  
[thomas.norgall@bund-hessen.de](mailto:thomas.norgall@bund-hessen.de)



**Wohlrad Lang** (bis 30.11.23)  
Finanzen, Marketing, EDV  
Tel. 069 677376-11  
[wohlrad.lang@bund-hessen.de](mailto:wohlrad.lang@bund-hessen.de)



**Katja Walker**  
Kaufm. Geschäftsführung (Finanzen/EDV/IT/Technik)  
Tel. 069 677376-18  
[katja.walker@bund-hessen.de](mailto:katja.walker@bund-hessen.de)



**Vanessa Lohmann**  
Assistenz kaufm. Geschäftsführung, Rechnungswesen  
Tel. 069 677376-19  
[vanessa.lohmann@bund-hessen.de](mailto:vanessa.lohmann@bund-hessen.de)



**Annette Strohmeyer**  
Assistenz Geschäftsführung Fundraising/Geldauflagen  
Tel. 069 677376-15  
[annette.strohmeyer@bund-hessen.de](mailto:annette.strohmeyer@bund-hessen.de)



**Josephin Bruhn**  
Naturschutzreferentin  
Tel. 069 677376-14  
[josephin.bruhn@bund-hessen.de](mailto:josephin.bruhn@bund-hessen.de)



**Susanne Steib**  
Projektmanagerin Naturschutz  
Tel. 069 677376-16  
[susanne.steib@bund-hessen.de](mailto:susanne.steib@bund-hessen.de)



**Andrea Malkmus**  
Projektmitarbeiterin „Wildkatzenwälder“  
Tel. 069 677376-16  
[andrea.malkmus@bund-hessen.de](mailto:andrea.malkmus@bund-hessen.de)



**Andrea Graf**  
Referentin Energie und Klimaschutz  
Tel. 0176 53940790  
[andrea.graf@bund-hessen.de](mailto:andrea.graf@bund-hessen.de)



**Lynn Sophie Anders**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 069 677376-43  
[lynn.anders@bund-hessen.de](mailto:lynn.anders@bund-hessen.de)



**Johanna Diez**  
Sekretariat, Mitglieder-/Förderer-/Spendenverwaltung  
Tel. 069 677376-10  
[johanna.diez@bund-hessen.de](mailto:johanna.diez@bund-hessen.de)



**David Greiner**  
Büroorganisation, Verwaltung, Versand  
Tel. 069 677376-11  
[david.greiner@bund-hessen.de](mailto:david.greiner@bund-hessen.de)



**Monika Mischke**  
Verwaltung, Versand  
Tel. 069 677376-17  
[monika.mischke@bund-hessen.de](mailto:monika.mischke@bund-hessen.de)



**Barbara Michalski**  
Freiwilligenkoordinatorin, BUND-Akademie, Jugendbildungsreferentin,  
Tel. 069 677376-30  
[barbara.michalski@bund-hessen.de](mailto:barbara.michalski@bund-hessen.de)  
[bundjugend.hessen@bund.net](mailto:bundjugend.hessen@bund.net)



**Stephan Hübner**  
Jugendbildungsreferent  
Tel. 069 677376-30  
[bundjugend.hessen@bund.net](mailto:bundjugend.hessen@bund.net)



**Sabine Wolters**  
Jugendbildungsreferentin  
Tel. 069 677376-30  
[bundjugend.hessen@bund.net](mailto:bundjugend.hessen@bund.net)

## Professionelle Unterstützung für ehrenamtliches Engagement

In der Landesgeschäftsstelle des BUND Hessen waren im Jahr 2023 siebzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Ihre Aufgaben umfassen die fachliche Arbeit zu verschiedenen Themenbereichen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Zuarbeit für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, den Landesrat und den Fachrat sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten.

Darüber hinaus betreuen sie die Kreis- und Ortsverbände und die Mitglieder des BUND Hessen.

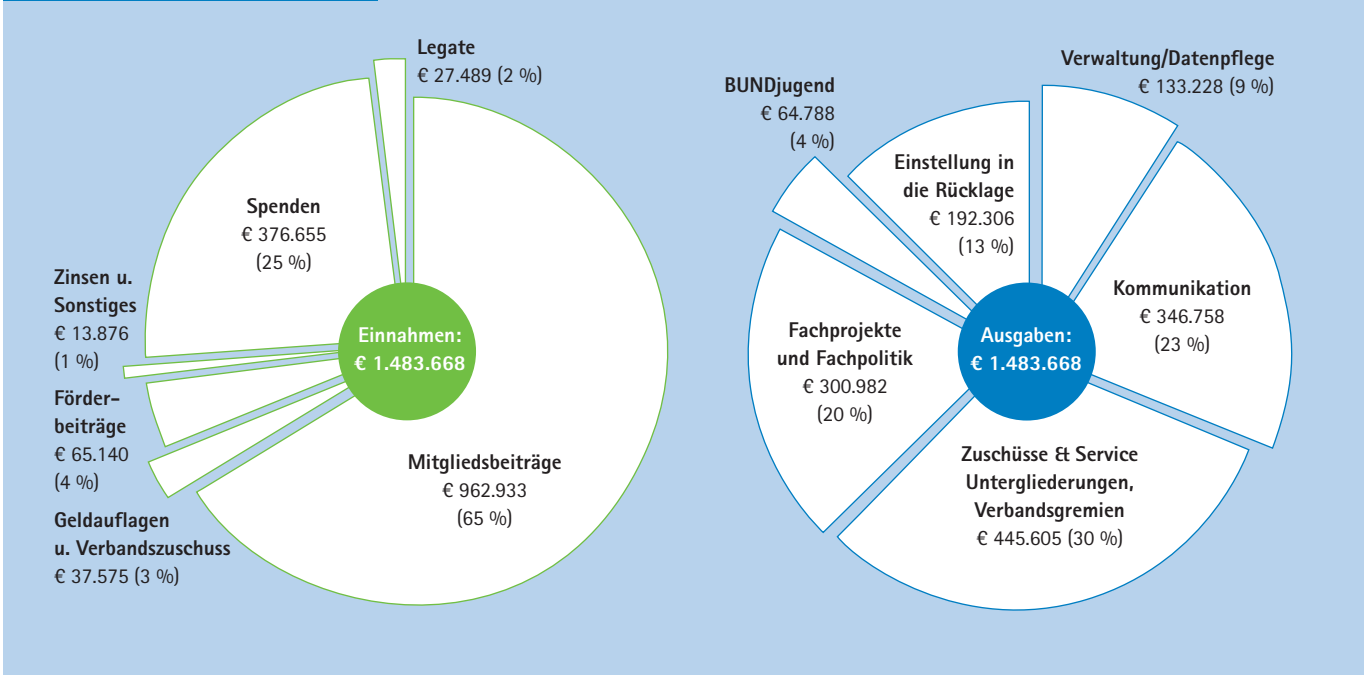
Drei Mitarbeiter\*innen des Geschäftsstellen-Teams stehen der BUNDjugend zur Verfügung. Sie kümmern sich um das Seminar- und Freizeitenprogramm, die Zuarbeit für den Jugendlandesvorstand, die Betreuung der Kinder- und Jugendgruppen sowie die allgemeine Verwaltung.

Unterstützt werden sie von einer FÖJlerin/einem FÖJler (FÖJ: Freiwilliges Ökologisches Jahr).

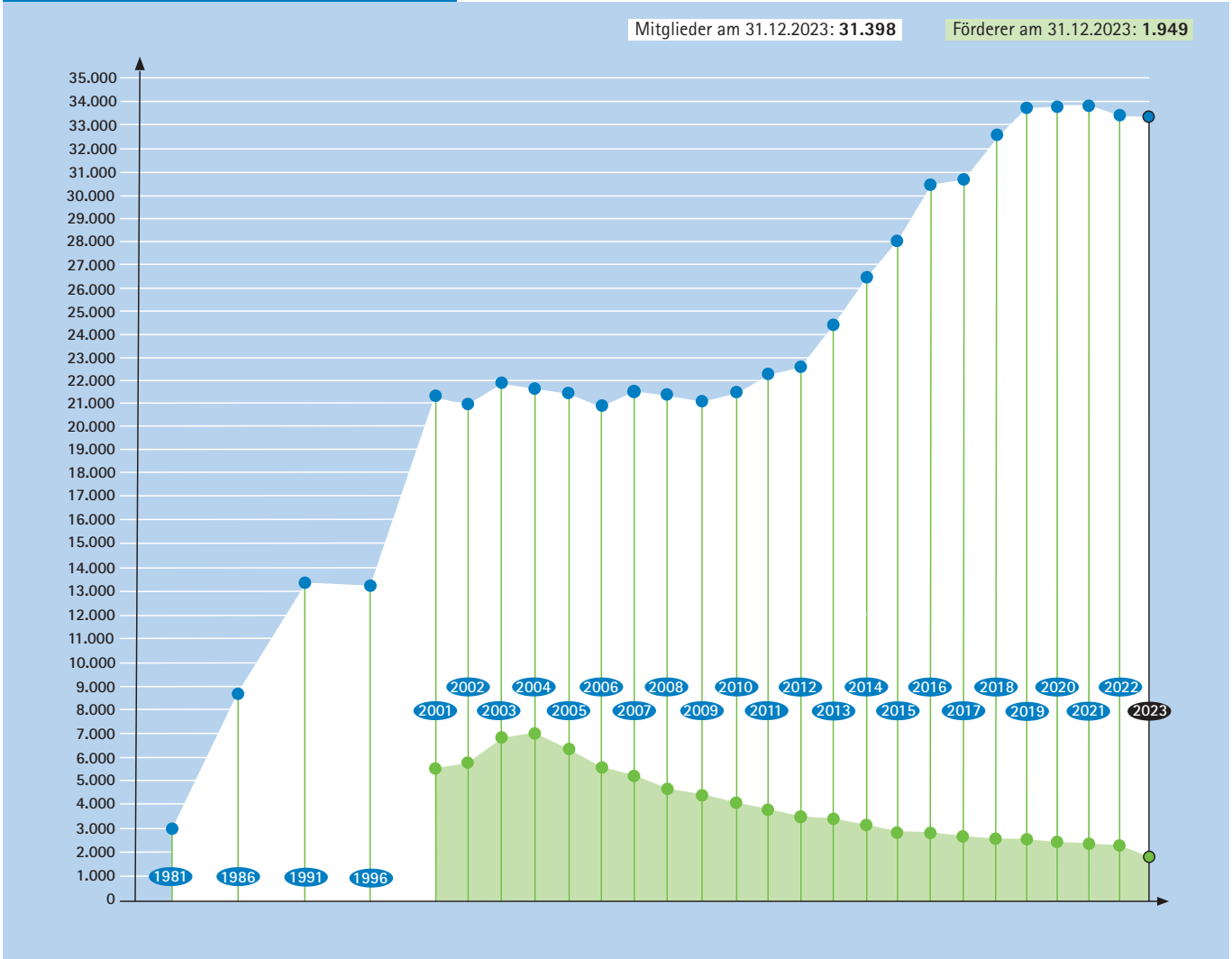
► Geschäftsstelle des BUND Hessen  
Geleitsstraße 14  
60599 Frankfurt am Main  
Tel. 069 677376-0



### Einnahmen und Ausgaben 2023

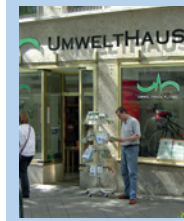


### Mitglieder- und Fördererentwicklung 2023



# BUND-Geschäftsstellen in Hessen

Der BUND ist mit seinen 24 Kreisverbänden und rund 100 Ortsgruppen überall in Hessen vertreten – allerdings nicht immer mit einer eigenen Geschäftsstelle. Die meisten unserer aktiven Mitglieder organisieren die BUND-Aktivitäten per Homeoffice.



**Kreisverband Kassel**  
Wilhelmsstr. 2, 34117 Kassel  
Mo 9–12.30 Uhr  
Mi 14.30–18 Uhr  
Tel. 0561 18158  
info@bund-kassel.de  
www.bund-kassel.de

**Kreisverband Werra-Meißner**  
Mangelgasse 19, 37269 Eschwege  
Tel. 05651 96162  
info@bund-wmk.de  
www.bund-wmk.de

**Kreisverband Marburg-Biedenkopf**  
Am Plan 3, 35037 Marburg  
Mo–Fr 9–13 Uhr (außer mittwochs)  
Tel. 06421 67363  
info@bund-marburg.net  
www.bund-marburg.net

**Kreisverband Gießen**  
c/o Andrea Malkmus  
Tel. 0175 5366062  
amalkmus@bund-giessen.de  
Mo 15–17 Uhr, Do 16–18 Uhr  
www.bund-giessen.de

**Kreisverband Hochtaunus**  
Tel. 06081 9857800  
geschaefsstelle@bund-hochtaunus.de  
www.bund-hochtaunus.de

**Kreisverband Hersfeld-Rothenburg**  
c/o Nadine Löhken  
Tel. 0177 2568460  
Mi + Fr 14–18 Uhr  
info@hersfeld-rotenburg.bund-hessen.net

**Kreisverband Fulda**  
c/o Ingeborg Peine  
Tel. 0171 5207624 (10–18 Uhr)  
info@bund-fulda.de

**Kreisverband Groß-Gerau**  
Langgasse 36  
64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel. 06105 25951  
mail@bund-kv-gg.de  
www.bund-kv-gg.de

**Kreisverband Wetterau**  
Kirchgasse 24, 61184 Karben  
Tel. 06039 5716  
geschaefsstelle@bund-wetterau.de  
www.bund-wetterau.de

**Kreisverband Darmstadt**  
c/o Brigitte Martin  
Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
Tel. 06151 37931  
bund.darmstadt@bund.net  
www.bund-darmstadt.de

**Landesverband Hessen**  
Geleitsstraße 14  
60599 Frankfurt am Main  
Tel. 069 677376-0  
bund.hessen@bund-hessen.de  
www.bund-hessen.de

**Kreisverband Frankfurt**  
Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main  
Tel. 069 97948968, Mo–Do 9–14 Uhr  
geschaefsstelle@bund-frankfurt.de  
www.bund-frankfurt.de

**Kreisverband Bergstraße**  
Ludwigstraße 13  
64646 Heppenheim  
Tel. 06252 678605  
bund.bergstrasse@bund.net  
www.bund-bergstrasse.de

Weitere Gruppen vor Ort finden Sie unter:  
[www.bund-hessen.de/bund-gruppen](http://www.bund-hessen.de/bund-gruppen)





Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland  
Landesverband Hessen e.V.

Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt

Tel. 069 677376-0

Fax 069 677376-20

[bund.hessen@bund-hessen.de](mailto:bund.hessen@bund-hessen.de)

[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)